

Windkanal

das forum für die blockflöte

2003-2



4,00 €

www.windkanal.de

Mollenhauer & Adriana Breukink **Adri's Traumflöte**



4119R

4119B

4119

4324

4427

NEU !!!

Einfach „traumhaft“: die Klappen des Tenors ...
Gestaltet vom **NEU !!!**
Goldschmiedeatelier
Claudia Schmitt, Fulda

Die niederländische Blockflötenbauerin Adriana Breukink ist durch ihre exklusiven, handgearbeiteten Blockflöten, die sie als Kopien historischer Instrumente baut international anerkannt. Mit der Entwicklung der „Traumflöte“ ist ihr etwas ganz Besonderes gelungen.

Die äußere Form:

mittelalterlichen Flöten nachempfunden, die Innenbohrung nach van-Eyck-Blockflöten

Der Klang:

Eine Renaissanceblockflöte mit vollem, kräftigem und belastbarem Ton, aber mit 2 Oktaven Umfang bei normaler barocker Griffweise.

Sopran

4119 Birnbaum natur, barock Doppelloch
4119B Birnbaum blau, barock Doppelloch
4119R Birnbaum rot, barock Doppelloch

4117 Birnbaum natur, barock Einfachloch
4117B Birnbaum blau, barock Einfachloch
4117R Birnbaum rot, barock Einfachloch

Alt

4317 Birnbaum natur, barock Doppelloch
4324 Ebenholz, barock Doppelloch

Neu: Tenor

Adriana Breukink: „Ich hatte schon lange die Vorstellung eines ‚Traumtenors‘: Mühelos sollte er zu spielen sein! Ein ganz bestimmter Klang schwebte mir vor: kräftig und dabei leicht in der Ansprache.

Aus unzähligen historischen Vorbildern habe ich schließlich das übernommen, was dieser Vorstellung entspricht. So ist mein ‚Traumtenor‘ entstanden: wieder eine Blockflöte für große und für kleine Spieler - mit einem ganz eigenen Klang, der sich in keine Schablone pressen lässt ...“

Adri's Traumflöte Tenor: mühelos und traumhaft ...

• Klang

Ein voller, reiner Klang mit feinem Timbre; leichte Ansprache über zwei Oktaven

• Tonlöcher

Mühelos: geringe Griffspanne durch enge Tonlochanordnung!
Die unteren Tonlöcher wurden möglichst weit nach oben gesetzt, damit die rechte Hand entlastet wird.

4427 Birnbaum natur, barock Doppelloch mit Doppelklappe



Amsterdam Loeki Stardust Quartet: fast schon eine Institution - und doch immer wieder auf neuen Wegen. In unserem Interview auf Seite 6 geht es um aktuelle Entwicklungen des Ensembles ...

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Conrad Mollenhauer GmbH
Redaktionsteam: Gisela Rothe, Nik Tarasov, Christoph Stantejsky, Jo Kunath
Für den Inhalt verantwortlich: Gisela Rothe
Anzeigen: Silke Voss
Alle: Weichselstraße 27, D-36043 Fulda
TEL: +49 (0) 661-9467-0, **FAX:** 9467-36
E-Mail: redaktion@windkanal.de, abo@windkanal.de
URL: www.windkanal.de
Layout: Agentur ©S, Christoph Stantejsky, A-4160 Aigen, Stifterstraße 12
TEL: +43 (0) 7281-6727, **FAX:** -67277 christoph@stantejsky.at
Repro & Druck: Studio M, A-4150 Kleinzell, TEL: +43/7282-5666-0
Papier: Umschlag: Kunstdruck; Bogen: ohne optische Aufheller, lebensmittelunbedenklich, ausgezeichnet mit dem „Umweltengel“, dem „Weißen Schwan“ und dem „Blauen Engel“
Erscheinungsweise: 4 mal jährlich (Februar, Mai, August, November)
Auflage: 10.000 Stück
Abonnement: Das Windkanal-Abo (vier Hefte) kostet 13,- Euro zuzüglich Porto- und Versandkosten.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Sind Sie fotogen? Es macht es Ihnen überhaupt nichts aus, fotografiert zu werden? Dann brauchen Sie Hans Ulrich Staeps Gedicht *Fotografert werden* gar nicht erst lesen.

*Nur ich allein weiß, wie mir wird, wenn Fotografen sich an mir versuchen.
 Ich stöhn und fluche, doch da hilft kein Fluchen, ich muss hinein ...*

Wer wäre als Blockflötist im Laufe seiner Biografie nicht mit dem Komponisten und Pädagogen Hans Ulrich Staeps in Kontakt gekommen: durch seine *Tonfiguren*, *Das tägliche Pensum*, die *Virtuose Suite* oder andere seiner Kompositionen für unser Instrument. Dass er zugleich ein ebenso witziger wie geistreicher Meister des Wortes war, dürften nur die wenigsten wissen. So offenbart sich in der Sammlung seiner Gedichte, aus der wir einige Beispiele in dieser Windkanal-Ausgabe vorstellen, eine echte Fundgrube.

*

Mehrere unserer weiteren Beiträge kreisen um die musikalische Arbeit mit Kindern – um Unterricht in verschiedenen Formen und unter sehr verschiedenen Bedingungen. Ein Beispiel: das Kooperationsprojekt zwischen Musikschulen und Grundschulen in Sachsen-Anhalt. Hier ist das oft von Konkurrenz geprägte Nebeneinander zugunsten des Miteinanders aufgehoben worden. Die „Spezialisten vor Ort“ finden sich zusammen und bringen ihre spezifischen Kompetenzen ein: die Instrumentallehrer der Musikschulen ebenso wie die pädagogischen Mitarbeiter/innen der Grundschulen.

Nutznieser sind in erster Linie die Kinder, von denen etliche sonst nie den Weg zu einem Musikinstrument gefunden hätten. Aber nicht nur die Kinder – ich bin sicher, dass in einem solchen Modell des Team-teachings die Lehrer genauso viel voneinander lernen ...

Zum ersten Mal bringen wir in dieser Ausgabe eine „Kinderseite“, ein Vorhaben, das schon länger auf der Warteliste stand. Die Seite richtet sich natürlich an Kinder, jedoch genauso an Sie, als Lehrer oder Eltern, denn sicher brauchen gerade die Jüngeren Ihre Hilfe beim Beantworten der Fragen. Gleichzeitig soll die Seite für Sie eine Anregung zur Unterrichtsgestaltung liefern.

Dazu ist uns Ihre Meinung wichtig: Können Sie eine solche Seite im Unterricht einsetzen? Sind Sie der Meinung, dass wir die „Kinderseite“ als feste Rubrik im Windkanal aufnehmen sollten? Haben Sie vielleicht eigene Ideen für weitere Themen?

Wir sind gespannt auf Ihre Zuschriften!*

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich

Ihre Gisela Rothe
 für das Windkanal-Team

* leserbriefe@windkanal.de – so geht's am einfachsten!

Inhalt



Intern	
Editorial	3
Impressum	3
Termine	
Mai	6
Juni	10
Juli	14
August	22
Portrait: Amsterdam Loeki Stardust Quartet	6
Fast schon eine Institution – und doch immer wieder auf neuen Wegen: Nik Tarasov sprach mit dem Ensemble über aktuelle Entwicklungen.	
Musizieren mit der Steckdose – 2. Teil	12
Siegfried Busch führt uns weiter durch den Wald der Mitspiel-CDs: Dieses Mal sind Jazz, Rock und Pop an der Reihe.	
Die Lyrik von Hans Ulrich Staeps	17
Überraschendes fördert eine Mappe mit Gedichten des Komponisten und Pädagogen Hans Ulrich Staeps zu Tage: Antje Staeps und Nik Tarasov haben einige Beispiele für den Windkanal ausgewählt.	
Blockflötenquiz	20
Hallo, Kinder, wer weiß die richtigen Antworten? Ein Quiz mit Fragen rund um die Blockflöte: zusammengestellt von Gisela Rothe, illustriert von Evi Kuhlmann.	
Kinder und Musik	22
Britta Scheller berichtet über ein erfolgreiches Kooperationsprojekt zwischen Musikschulen und Grundschulen.	
Kunst – Körper – Leben	24
Der Schritt in die Unabhängigkeit: Gabriele Breuniger eröffnete ein Studio für Blockflöte und Alexander-Technik in Frankfurt am Main.	
Grüße aus Brasiliens Hinterland	26
Der Blockflötenplanet: Johanna Lutz nimmt uns mit auf eine Reise zu Blockflötenfreunden im Brasilianischen Hinterland ...	
Kongresse, Symposien, Seminare	28
Nachlese	
5. Blockflöten-Symposium Stuttgart	28
Frankfurter Musikmesse	30
Vorschau	
Samstagsakademie Engelskirchen	31
1. Bielefelder Forum für Blockflöte	31
Baden-Württemberg Landeswettbewerb „Jugend und Folklore“	31
Stockstädter Musiktage	32
Interessant & informativ	33
Zum Hören	33
Zum Unterrichten und Spielen	35
Pinwand	37
20 Jahre CAPELLA ANTIQUA BAMBERGENSIS	37
Flötenhof Ebenhofen: Kurse ...	38
50 Jahre Coolsma/Utrecht	38
Blockflötenquiz: Die Antworten	38



6



17



22



28



37



Mai	6
Juni	10
Juli	14
August	22

Termine

Mai

Weitere Termine: www.windkanal.de

16.-18.5. Intensivkurs Musiktheorie/Gehörbildung Vorbereitung zur Aufnahmeprüfung Diplommusikerziehung/Schulmusik **Ltg:** Martin Ullrich
Ort/Info: Landesmusikakademie Berlin, Tel: 030/530712-03, Fax: /530712-22, www.landesmusikakademie-berlin.de

16.-18.5. Folklore – Workshop für Musik und Tanz Tänze aus Tschechien und der Slowakei: Tanzen und Musizieren **Ltg:** Dieter Knodel, Tanja Weniger **Ort:** Hitzacker **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

17.-18.5. Blockflöten von Op bis Pop, von Renaissance bis Leenhout's Trance Für Erwachsene und „WiedereinsteigerInnen“ **Ltg:** Barbara Bieriklimek, Elisabeth Pelz **Ort:** Hamburg **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

17.-18.5. Bambusflöten bauen und spielen Ein ganzheitlicher Weg zur Musik **Ltg:** Ursula Rothen Kern **Ort/Info:** Landesmusikakademie Berlin, Tel: 030/530712-03, Fax: /530712-22, www.landesmusikakademie-berlin.de

17.-18.5. Jazz auf der Blockflöte Erster Einstieg: Phrasierung, Harmonik, Rhythmik ... **Ltg:** Nadja Schubert **Ort:** Bad Vilbel-Karben **Info:** VdM-Hessen, Tel: 0611/341 86863, Fax: /341 86866, buero@musikschulen-hessen.de, www.musikschulen-hessen.de

17.-18.5. Hatha-Yoga nach Iyengar für Musiker/innen und Musikpädagogen/innen **Ltg:** Annette Helling **Ort/Info:** Landesmusikakademie Berlin, Tel: 030/530712-03, Fax: /530712-22, www.landesmusikakademie-berlin.de

17.-18.5. Blockflötenunterricht von A bis Z Anfangsunterricht auf der Blockflöte **Ltg:** Gisela Rothe, Fulda **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: /9467-36, seminare@mollenhauer.com

23.-24.5. Neue Musik – Computermusik – Live-Elektronik **Ltg:** Helmut W. Erdmann, Claus-Dieter Meier (Ass.) **Ort:** Lüneburg **Info:** Jeunesses Musicales-Niedersachsen, Tel/Fax: 04131/309390, www.jmd-niedersachsen.de

23.-24.5. Zur Methodik und Didaktik des Anfängerunterrichts in Gruppen **Ltg:** Barbara Metzger **Ort/Info:** Landesmusikakademie Berlin, Tel: 030/530712-03, Fax: /530712-22, www.landesmusikakademie-berlin.de

23.-25.5. Intensivkurs Musiktheorie und Gehörbildung Vorbereitung auf die Aufnahmeprüfung an Musikhochschulen (für zukünftige Musikstudenten und andere Interessierte) **Ltg:** Irmgard Brockmann (Osnabrück) **Info:** Forum artium, 49124 Georgsmarienhütte, Tel: 05401/ 34160, Fax: /34223, info@forum-artium.de, www.forum-artium.de

23.-25.5. Musikwochenende für Kinder für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren **Ort:** 24972 Groß Quern **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

24.5. Samstagsakademie Engelskirchen Französische Musik des Hochbarock **Ltg:** Ursula Schmidt-Laukamp **Ort:** 51766 Engelskirchen **Info:** Ursula Schmidt-Laukamp, Tel: 02263/5833, Fax: /70007, samstagsakademie@web.de, u.schmidt-laukamp@t-online.de

24.-25.5. Prima Didakta: Wir bauen uns eine Blockflöte Für Kinder mit und ohne Blockflötenkenntnissen ab 9 Jahren **Ltg:** Jo Kunath, Silke Voss, Susanne Scholz, Fulda **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: /9467-36, seminare@mollenhauer.com, www.mollenhauer.com

28.5.-1.6. Zuhause in den Tonarten der Renaissance Für fortgeschrittene SpielerInnen mit originalgetreuen Renaissanceinstrumenten. **Ltg:** Oliver R. Hirsh, **Ort:** DK-Klippinge **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

30.5.-1.6. Stockstädter Musiktage Konzerte (Loeki Stardust Quartet ...), Ausstellung **Ort:** Stockstadt/Rhein **Info:** Familie Becker, Tel/Fax: 06158/ 84818

Amster

Das **Amsterdam Loeki Stardust Quartet** hat als Blockflötenensemble Geschichte geschrieben.

Seit seiner Gründung im Jahr 1978 füllt es die Konzertsäle auf der ganzen Welt und weiß sein Publikum stets aufs Neue, mit seiner immensen Ausdruckskraft zu fesseln. Schon immer steht der Name des Ensembles für Innovation und Überraschung. So setzte das Quartett Anfang der 80er Jahre beispielsweise mit frischen Jazzarrangements wie *When shall the sun shine* oder *Loeki the Lion on the trail of the Pink Panther* eine regelrechte Jazzwelle in der Blockflötenwelt in Gang. Große Werke wie Johann Sebastian Bachs *Kunst der Fuge* oder die *Fantasien* von Henry Purcell galten für ein Blockflötenensemble als unspielbar, bis das Amsterdam Loeki Stardust Quartett sie in den 90er Jahren erfolgreich zur Aufführung brachte.

Nun ist das Ensemble auf seiner neuen CD *Fugue Around The Clock* wieder einen Schritt weiter gegangen und präsentiert erstmals Bearbeitungen romantischer Fugenkompositionen u. a. von Johannes Brahms, Franz Schubert oder Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Nik Tarasov sprach mit dem Ensemble über aktuelle Entwicklungen.



dam Loeki Stardust Quartet

Worin liegt das Geheimnis von Loeki Stardust? Wie kommt es, dass ihr seit 25 Jahren beständig am Puls der Zeit seid?

Das wichtigste Element dabei ist, dass man als Ensemble niemals die Lust daran verliert, sich gemeinsam auf eine Art Entdeckungsreise zu begeben. Als sich das Quartett 1978 formierte, waren wir begeistert von den Klängen, die wir als Consort produzierten. Wir spürten auf Anhieb, dass sich vier Menschen gefunden hatten, die auf derselben Wellenlänge lagen und in ihrem gemeinsamen Spiel besonders spannungsgeladene Klänge erzeugen konnten. Ausgehend von dieser Basis, galt es für uns immer wieder, neue Dinge zu erforschen. Wir haben gemeinsam die Bibliotheken durchwandert, um nach geeigneter Literatur für das Quartett zu suchen, aber gleichzeitig auch versucht, zeitgenössische Komponisten für diese Konstellation zu erwärmen, um so für eine reichere Kultur in der modernen Literatur für Blockflötenquartett zu sorgen. Zu Beginn unserer Zusammenarbeit gab es ja kaum zeitgenössische Werke für Blockflötenquartett. Das erste moderne Stück, dem wir uns stellten, war *Lamentation* von Ryohei Hirose. Der Gedanke, für solche Musik ausschließlich Blockflöten zu verwenden, war völlig neu. So haben wir unsere Klangideen, die wir beim Spielen von Renaissancemusik gesammelt hatten, auf dieses Stück übertragen und versucht, einen eigenen, modernen Ausdruck für ein homogenes Quartett zu finden.

Mit einem Blockflötenensemble betrittst du mit jedem neuen Projekt eigentlich immer völlig unbekanntes Terrain. Als wir uns Bachs *Kunst der*



Das Amsterdam Loeki Stardust Quartet: Bertho Driever, Daniel Koschitzki, Karel van Steenhoven, Daniel Brüggen

Fuge näherten, hatten wir nur unsere individuelle Erfahrung im Gepäck, mussten aber die Klanggebung völlig neu definieren, eben nach den Gesetzen unseres Gruppenempfindens. Aus den neu zusammengesetzten Klängen und der Gruppenspannung ergibt sich dann eine musikalische Einheit.

Gibt es spezielle Besonderheiten bei der Arbeit in einem Blockflötenensemble?

Als ein Blockflötenquartett hat man eigentlich nie ein Repertoire als Ausgangspunkt – im Gegensatz zu einem Streichquartett oder einem Klaviertrio. Es gibt lediglich ein Klangideal, an dem man sich orientiert und das gleichzeitig als wichtigstes Auswahlkriterium für neue Werke fungiert. Als wir anfangen, >

Blockflöten der Waldorf-Edition

W-117-171 barocke Griffweise, 432 Hz

W-117-052 Pentatonische Hölle, 440 Hz

... weitere Modelle. Zu beziehen über den Musikfachhandel und über: Kunath Instrumentenbau
Tel.: +49 (0) 661 75 38 52 Fax: +49 (0) 661 75 46 98 www.kunath.com • info@kunath.com

Für alle, die Alles rund um die Blockflöte wissen wollen: Die Webseite www.blockfloete.de ist das Portal in die wunderbare Welt der Blockflöte: Hier stellen wir aktuelle Notenneuheiten vor +++ im Veranstaltungskalender gibt es blockflöten-spezifischen Termine, damit wir immer auf dem Laufenden sind +++ viele Organisationen & Vereine haben auf www.blockfloete.de eine Präsentationsebene (Auch Ihre Organisation oder Ihr Verein kann sich hier präsentieren!) +++ die Geschichte der Blockflöte von Anfang bis heute wird dokumentiert +++ die besten Fachzeitschriften zum Thema Blockflöte und Musik im allgemein sind per Mausclick erreichbar +++ alle Fragen zum Thema Blockflöte werden beantwortet (von der Haltungs- und Bewegungsschulung bis zu Versicherungsfragen) +++ mit einem Klick zu befreundeten Blockflöten-Seiten im weltweiten Web +++ Jede Menge Internet-Adressen zum Thema Musik machen Recherchen einfach +++ Aufbau der Datenbank „Flöten der Welt“ +++ in der „Galerie“ präsentieren Künstler ihre Werke zum Thema Blockflöte +++ Adressen aller Flötenbauer im deutsch-sprachigen Raum und auch aller wichtiger Flötenbauer im internationalen Bereich +++ im blockfloetenshop.de können Blockfloeten und Zubehör online bestellt werden +++ + der Notenversand „Notenlinie“ ist

spezialisiert auf Blockflötennoten +++ Flohmarkt für Instrumente, Noten und Bücher zum Thema Blockflöte und Musik +++ Software rund um die Blockflöte +++ natürlich viele CDs mit online-Hörproben +++ Kommunikationsplattform mit anderen Freunden der Blockflöte +++ und vieles, vieles mehr

war uns unklar, welche Stücke wir überhaupt aufs Konzertpodium bringen könnten. Wir haben zunächst alles Mögliche ausprobiert, nach den passenden Klängen bzw. den richtigen Instrumenten für das jeweilige Werk gesucht und zahlreiche Stücke für Blockflötenquartett bearbeitet. So ist im Verlauf der Jahre unser heutiges Repertoire entstanden, welches natürlich nach wie vor in alle Richtungen erweitert wird.

Das Blockflötenquartett als Bearbeitungsmaschine?!

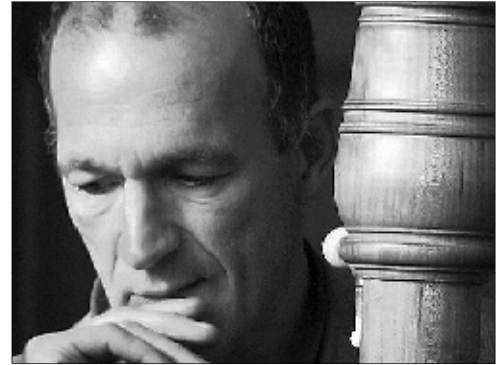
Ein Streichquartett kann eben aus einem vielfältigen Repertoire schöpfen und durch eine gezielte Auswahl an Stücken schließlich ein eigenes Profil erlangen. Das Repertoire eines Blockflötenquartetts beschränkt sich zunächst einmal auf die Renaissance, wo vieles prima für unsere Instrumente liegt, und auf die Neue Musik. In der Zeit dazwischen – auch im Barock – ist man jedoch meistens aufgefordert, zu arrangieren. Das ist Krux und Segen zugleich. Man kann das als Last empfinden, man kann aber auch ganz wunderbare und nie vorher da gewesene Klangmöglichkeiten entdecken und im Ensemble einzigartig verwirklichen!

Die historische Komponente tritt demnach hinter der eigenen Kreativität zurück?

Ja, tatsächlich. Man darf die historischen Quellen und Ursprünge zwar nie aus dem Auge verlieren, aber die eigentliche Antriebsfeder sollte doch stets die eigene Kreativität und Experimentierfreude darstellen. Auf diese Weise erlebt man immer wieder musikalische Überraschungen. Man probiert etwas aus, es funktioniert nicht und man lässt es halt wieder sein. Dann versucht man etwas anderes und plötzlich hört man etwas unerwartet Schönes. Eine wichtige Frage in diesem Zusammenhang ist zudem, was denn überhaupt als „historisch“ bezeichnet werden kann. Schon van Eyck gab den Liedern seiner Zeit eine eigene Stimme. Damals war das vielleicht auch nicht „historisch“.

Urtext-Fanatiker werden das vielleicht nicht so gerne hören ...

Das mag schon sein. Tatsache ist dennoch, dass wir Blockflötisten im Prinzip keinen Urtext haben. Unser historischer Boden liegt in der Renaissancezeit. Und das einzige, was aus jener Zeit überliefert ist, sind etwa die Quellen von Konrad Pauman und *La Fontegara* von Ganassi, also Bücher, die beschreiben, wie man arrangiert! Originalkompositionen für Blockflötenensemble aus dieser Zeit sind jedoch rar. Zwar gab es viele Blockflötenspieler – weshalb in den Museen heute auch so viele Renaissanceblockflöten zu finden sind –, aber es liegt kein vernünftiges Notenmaterial vor.



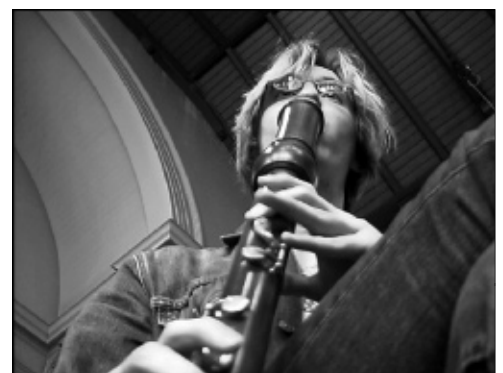
Bertho Driever ...



... Karel van Steenhoven ...



... Daniel Brüggemann ...



... und Daniel Koschitzki



Das bedeutet, dass unser „Urtext“ die Tatsache ist, dass es gerade kein Notenmaterial, dafür aber verschiedene Arten und Anleitungen zum Arrangieren gibt. Es geht somit um eine Art Nachempfunden, wie ein Blockflötenensemble damals geklungen haben könnte und um die Frage, wie sich das Ensemblespiel gestaltet hat. Wie haben sich wohl so unterschiedliche Leute wie Giovanni Bassano und die drei Gebrüder Dalla Casa im Zusammenspiel vertragen, die ja das erste Blockflötenquartett der Musikgeschichte formierten? Das Erforschen solcher Gesichtspunkte ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Quartettspiels.

Wenn das Arrangieren als die „originalere“ Haltung anzusehen ist, wo sind für euch dann die Grenzen erreicht? Wir fühlen eine starke Verantwortung gegenüber der Blockflötenwelt. Deshalb nehmen wir Abstand, wenn eine Bearbeitung das Original nur parodiert, diesem aber nichts Wesentliches hinzufügen kann. In dieser Hinsicht mag es von Ensemble zu Ensemble verschiedene Ansichten geben. Leider bekommen veröffentlichte Arrangements schnell so eine Art Ewigkeitswert. Sie sind aber nicht dazu da, sklavisch nachgeahmt zu werden, sondern eher dazu, andere Gruppen zu inspirieren. Sie stellen eine Aufforderung an andere Spieler dar, selbst zu einer eigenen Version eines Werks und zu einem eigenen Klang zu finden. Wir möchten als Ensemble an einer Entwicklung mithelfen, andere zum selbständigen Nachdenken anzuregen – einerseits über die Instrumentierung eines Stücks und andererseits auch über eigene Bearbeitungen.

Wenn man zu sehr an den Noten klebt – seien sie nun original oder eingerichtet –, dann kann man leicht an seiner Kreativität vorbeiparieren. Das Spannende am Blockflötenquartett ist, dass man weniger reproduktiv tätig ist. Allein an der Bereitschaft zum Experiment kann man schon musikalisch wachsen. Wie kann man sich verhalten, wenn man es mit einem Werk zu tun hat, das enorme Erwartungen mit sich bringt, wie z.B. Johann Sebastian Bachs Kunst der Fuge? Einige der Kontrapunkte aus der Kunst der Fuge



Anspielprobe vor einem Konzert in der Aegtenkapel in Amersfoort



Fuge Around The Clock: Channel Classics 19498
Die neueste CD des Amsterdam Loeki Star dust Quartets mit Werken von Palestrina, Bach, Händel, Vivaldi, Schubert, Brahms, Mendelssohn-Bartholdy und Schostakowich, ist seit Mai 2003 im Handel erhältlich. Mit dieser Aufnahme wird erstmals romantische Musik in der Interpretation eines Blockflötenquartetts vorgelegt.

haben wir schon einzustudieren begonnen, als wir noch am Sweelinck-Konservatorium in Amsterdam studierten. Kees Boeke meinte damals, diese Strukturen seien auf Blockflöten größtenteils unspielbar. Wahrscheinlich hat seine Skepsis erst recht unseren Ehrgeiz geschürt, dieses Werk zu meistern. So kamen zu den zwei Fugen, die wir anfänglich ausgesucht hatten, immer mehr Kontrapunkte hinzu, bis wir uns nach und nach die gesamte Kunst der Fuge erschlossen hatten. Auch zu den für vollkommen unspielbar gehaltenen Sätzen erhielten wir letztendlich einen Zugang, als unser Instrumentarium größer wurde. Über zwanzig Jahre haben wir uns immer wieder mit diesem Werk beschäftigt – irgendwann wurde es dann sogar zu einem CD-Projekt.

Wie habt ihr die Schwierigkeiten mit dem Tonumfang gelöst?

Indem wir Flöten in speziellen Stimmungen verwendet haben, z. B. einen Sopran in a' oder einen Tenor in b. Wir voicen („stimmgebende“ Bearbeitung von Block und Windkanal, d. Red.) unsere Instrumente übrigens alle selber, damit sie auch das tun, was wir wollen. Einige Stellen mussten natürlich trotzdem mit größter Sorgfalt umgelegt werden. Die verbleibenden problematischen Stimmumlegungen lassen sich zusätzlich in einem sehr engen Spielraum kaschieren, indem man das gesamte Stück tiefer legt. Den 8. Kontrapunkt haben wir beispielsweise eine Oktave tiefer gespielt, weil man so die Umlegungen leichter verdauen kann. >

Notenverkauf.de

Hier finden Sie einzelne Titel sowie komplette Buchausgaben.



Mai	6
Juni	10
Juli	14
August	22

Termine Juni

Weitere Termine: www.windkanal.de

7.-10.6. Kammermusik-Seminar für Blockflöte, Streicher & Gitarre **Ltg:** Prof. Helmut Schaller (Blockflöte), u. a. **Ort:** Greisinghof / O.Ö. **Info:** Mag. E. Lukaschek, Tel/Fax: +43 (0)1 6671913

7.-11.6. Familien-Sing- und Musizierwoche Für Familien und EinzelteilnehmerInnen jeden Alters **Ort:** Sulzbürg **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

9.-15.6. „Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“ Ensemblemusizieren für Wiedereinsteiger und Spätberufene, ganz ohne Leistungs- und Aufführungsdruck **Ltg:** Peter Harbaum **Ort:** Lamprecht **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

13.-14.6. Neue Musik – Computermusik – Live-Elektronik **Ltg:** Helmut W. Erdmann, Claus-Dieter Meier (Ass.) **Ort:** Lüneburg **Info:** Jeunesses Musicales-Niedersachsen, Tel/Fax: 04131/309390, www.jmd-niedersachsen.de

13.-15.6. Die Lust am Auftritt – Umarme dein Lampenfieber für Instrumentalisten und Sänger **Ltg:** Hanna Feist **Ort:** 97239 Aub **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

13.-15.6. Blockflötenworkshop für Kinder und Jugendliche von Barock bis Hip Hop **Ort:** 22955 Hoisdorf **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de

14.6. ERTA-Blockflötenlehrrtreff Auch Nicht-ERTA-Mitglieder sind willkommen! Frauke Rauterberg stellt ihr Schulwerk „KDM Blockflötenschule“ vor **Ort:** Bergisch-Gladbach **Info:** Dr. Barbara Engelbert, Musikschule Bergisch-Gladbach, Tel: 02202/250370

14.-15.6. Neue Musik im Blockflötenunterricht Der Einstieg in eine neue Klangwelt **Ltg:** Prof. Gerhard Braun, Stuttgart **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: /9467-36, seminare@mollenhauer.com, www.mollenhauer.com

14.-15.6. 1. Bielefelder Forum für Blockflöte für Blockflötenensembles und Blockflötist/innen, die mit anderen Ensembles mittelschwere Werke erarbeiten und aufführen wollen. **Ltg:** Angela Eling, Barbara Bielefeld-Rikus, Frank Oberschelp, **Info:** Frank Oberschelp, Tel: 0521/51 66 80, Frank.Oberschelp@bielefeld.de

20.-22.6. Kammermusikurs für Jugendliche Musizieren von Werken unterschiedlicher Epochen und in unterschiedlichen Besetzungen **Ort:** Osterode **Info:** Jeunesses Musicales-Niedersachsen, Tel/Fax: 04131/309390, www.jmd-niedersachsen.de

28.6. 3. Landeswettbewerb „Jugend und Folklore“ für Amateur-Folklore-Gruppen aus Baden-Württemberg **Ort/Info:** Musikschule der vhs, Reutlingen, Tel. 07121/336144, Fax: /336244

28.-29.6. Grundlagen des Blockflötenbaus Blockflötenbau in Theorie und Praxis **Ltg:** Jo Kunath, Christian Ewert, Susanne Scholz, Fulda **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: /-9467-36, seminare@mollenhauer.com

28.-30.6. Üben im flow – eine ganzheitliche Übemethode für Berufsmusiker, Pädagogen, Studierende **Ltg:** Andreas Burzik **Ort:** Weikersheim **Info:** Jeunesses Musicales Deutschland, Tel: 07934/9936-0, Fax: /9936-40, www.JeunessesMusicales.de, weikersheim@JeunessesMusicales.de

Dieses Werk ist – vergleichbar mit den Fantasien von Purcell – nicht für bestimmte Instrumente komponiert. Selbst wenn es naheliegt, es auf Streichinstrumenten zu spielen, steht einer Ausführung auf Blockflöten erst einmal nichts im Wege. Dabei muss natürlich gewährleistet sein, dass jeder Spieler eine Chance sieht, seinen Part zu bewältigen. Vor 20 Jahren wäre das noch absolut undenkbar gewesen. Wir denken aber, dass sowohl Bachs *Kunst der Fuge* als auch Purcells *Fantasien* bald zu dem wohlgerknt äußerst anspruchsvollen Repertoire von Blockflötenquartetten gehören werden. *Euer Ensemble ist zum Inbegriff einer immensen Entwicklung der Spieltechnik geworden!*

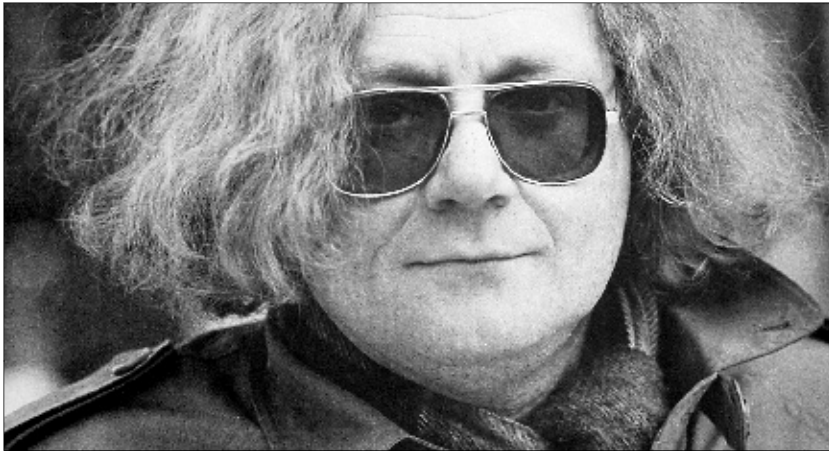
Die Blockflöte hat sich mittlerweile zu einem seriösen, von der Musikwelt voll akzeptierten Instrument emanzipiert, aber erst nach ihrer Blütezeit in den 60er Jahren. Im Flower-Power und der Hippiebewegung haben viele Jugendliche die Blockflöte einfach als alternatives Instrument benutzt, um Freiheit zu zeigen und um sich von ihren Eltern und dem Establishment abzusetzen. Heute überlebt unser Instrument vor allem, weil es Niveau zeigt. Nikolaus Harnoncourt, Gustav Leonhard und Frans Brüggen haben geholfen, es auch über die kulturelle Revolution hinaus zu tragen. Jetzt ist die Blockflöte ein Instrument wie jedes andere geworden, ausgestattet mit einer starken, kreativen Gedankenwelt, welche wir weiter kultivieren.

Welche Klänge sind für euch im Blockflötenquartett neuerdings hinzugekommen?

Als wir im vergangenen Jahr in der Vorbereitung für die CD *Fugue Around The Clock* steckten, empfanden wir es plötzlich als unbefriedigend, lediglich die Entwicklung der Fuge von der frühen Caça bis zu den Fugen des Hochbarock aufzuzeigen. Schließlich gab es auch in allen darauf folgenden Epochen Fugenkompositionen. So gesellte sich zu den bereits vorhandenen Stücken bald eine Fuge von Carl Phillip Emanuel Bach, dann kam eine Bach-ähnliche Schubert-Fuge hinzu, bis wir uns schließlich auch in die Romantik vorgewagt haben und Fugen von Schumann, Brahms, Mendelssohn-Bartholdy mit ins Programm aufnahmen. Eine neoromantische Fuge von Schostakowich sowie die zeitgenössische Fuge *Gurêz* von Stefan Pohlit runden das Bild ab.

Die Fuge von Schostakowich war eine besonders harte Nuss für uns. Hier waren die Erfahrungen unerlässlich, die wir beim Erarbeiten der Auftragskomposition *Passaggiata* (1990) von Tristan Keuris (1942–1996) gemacht haben. Dieses Stück verlangte uns mit seinen





großen romantischen Gesten einen komplett neuen Spielstil ab, dessen Sprache wir quasi erst mühevoll erlernen mussten. Aber, wie das halt so ist: Wenn man sich die spezielle Sprache eines Werkes zu eigen gemacht hat, dann sucht man weiter nach ähnlichen Stücken. Und so sind wir auf die Schostakowich-Fuge gestoßen. Auch Purcells *Fantasien* tragen diese weit laufenden Linien in sich, die natürlich sehr stark an Streichergesten gekoppelt sind. Ohne die Weiterentwicklung unseres Spielstils hätten wir jedenfalls weder die *Fantasien* noch die romantisch geprägten Stücke bewältigen können.

Musikalisch große Gesten als eine neue Richtung im Blockflötenquartett?

Als Paul Leenhouts bei uns aufgehört hat und Daniel Koschitzki zu uns gestoßen ist, brachte er vieles mit, was für diese Entwicklung hilfreich war. Als ausgebildeter Pianist hat er ständig Kontakt mit klassischer und romantischer Musik. So ist es durch seine Impulse nur allzu logisch, in diese Richtung weiter zu arbeiten. Richtige Neoromantik kommt im Repertoire ja eigentlich nur in der Besetzung Blockflöte & Klavier vor. Im reinen Blockflötenensemble gibt es im 20. Jahrhundert mehr oder weniger nur Neobarockes. Mit ihren freitonalen Gesten bewegen sich diese Stücke strukturell noch in Kleinformen nach dem Muster barocker Suiten. Hindemith und Staeps etwa haben in dieser Manier für Blockflötenensembles geschrieben.

Sind weitläufige Phrasen, die viel Atem verbrauchen, nicht von vorne herein schon ein Widerspruch für die Blockflöte? Mit dem Atem hat das zuerst einmal sehr wenig zu tun, schließlich müssen ja auch Querflötisten oder Oboisten diese längeren Phrasen meistern. Vielmehr geht es darum, ein *Bewusstsein* für solche Phrasen zu entwickeln. Nur wenn solche langen Linien in ihrem Spannungsbogen erfasst werden, kann es zu einer sinnvollen und ausdrucksstarken Ausführung kommen. Wesentliche Faktoren hierbei sind die dynamische Kontrolle über das Instrument, eine sensible organische Phrasierung sowie der Einsatz des Vibratos an geeigneter Stelle. Wir halten es für angebracht, wenn man mit solcher Musik nicht gleich ins kalte Wasser springt, sondern sich erst einmal an einer



Die 1999 erschienene Aufnahme von Johann Sebastian Bachs Kunst der Fuge (Classic Channel CS 12698) wurde von der internationalen Fachpresse einhellig gelobt.



Fantazia (CCS 16998), im Jahr 2001 vom ALSQ eingespielt, enthält die vierstimmigen Fantasien von Henry Purcell sowie Pavanen von Richard Mico und John Jenkins.

Info:
www.loekistardust.nl

Der Komponist Tristan Keuris (1942–1996) regte mit seinem Werk *Passeggiate* das Quartett zu einer intensiven Beschäftigung mit romantischen Gesten an: eingespielt auf der der CD „Pictured Air“, CCS 8996

Mischform wie z. B. einer romantischen Fuge versucht. Hier sind zwar romantisch geprägte Gesten vorhanden, die Struktur geht aber auf die uns Blockflötisten wohl vertraute kontrapunktische Struktur von Renaissancestücken zurück. Das kann sehr hilfreich sein, ist aber keine Garantie fürs Gelingen. Gerade um eine zufriedenstellende Version unseres Stückes von Schostakowitsch haben wir wirklich hart gerungen.

Machen derartige Ausflüge und die damit verbundene Entwicklung euch nun musikalisch kompletter?

Das auf jeden Fall, wobei das nicht heißen soll, dass wir bald einen ganzen Abend lang nur Schostakowitsch spielen werden. Aber, wer weiß ... Unsere Musik lebt nicht vom Repertoire, sondern von unserer gemeinsamen Kreativität und ihrem Echo beim Publikum und anderen Musikern.

Trotz aller Komplexität romantischer Werke ist es wichtig, auch Blockflötenschüler an Musikschulen von dieser Musik kosten zu lassen. Dadurch werden sie mit einer Komponente in der Musik vertraut gemacht, die die gängigen blockflötentypischen Epochen ihnen nicht zwangsläufig abverlangen. Letztendlich können romantisch wirkende Gesten auch in der barocken Musik zu einer individuelleren Interpretation beitragen.

Wenn man als Blockflötist in der heutigen Musikszene, die sehr stark von romantischen Orchesterklängen geprägt ist, überleben will, dann muss man auch deren Sprache verstehen und damit umgehen können. Man sollte stets einen Anschluss zu anderen Instrumentalisten suchen und mit romantisch ausgebildeten Musikern zusammenspielen können. Dafür braucht man auch entsprechend moderne Instrumente, die diesen Anschluss ermöglichen.

Brauchen wir diesen Dialog für die Zukunft der Blockflöte? Reicht es nicht, seine Konflikte auf die Alte und Neue Musik beschränkt auszuleben?

Dieser Dialog ist eigentlich unabdingbar. Wir dürfen auf keinen Fall Scheuklappen anlegen und uns gegen die Einflüsse einer klassisch bzw. romantisch geprägten Musikkultur sperren. Natürlich sollte man seine Wurzeln niemals verleugnen oder sich im Zug einer zu starken Anpassung selbst fremd werden. Wir haben jedoch alle viel Zeit damit verbracht, zu klären, wo die musikalischen Quellen unseres Instruments liegen. Jetzt sollten wir uns mit der Frage beschäftigen, wohin wir damit noch gehen wollen.

Warum nicht?

Holzorgelpfeifen waren schon immer viereckig!

Ungewöhnlich in der Form, erstaunlich im Klang und außerordentlich günstig!

Übrigens: Ich baue auch runde Blockflöten!



BASSET in f
GROSSBASS IN C
KONTRABASS IN F
SUBKONTRABASS IN C

BLOCKFLÖTENBAU
P A E T Z O L D

HERBERT PAETZOLD
SCHWABENSTRASSE 14
D-87640 EBENHOFEN
TELEFON 0 83 42 / 89 91 11
TELEFAX 0 83 42 / 89 91 22

MAIL: HERBERT.PAETZOLD@T-ONLINE.DE

Blockflöten
Margret Löbner
Bremen

Handgefertigte Flöten
aus vielen Werkstätten
Sehr gute Schülerinstrumente
Zubehör · Service · Noten
Kostenlosen Katalog anfordern

Margret Löbner
Osterdeich 59a
28203 Bremen / Germany
Tel. 0421 / 702852
Fax 0421 / 702337
E-mail: info@loebnerblockfloeten.de
www.loebnerblockfloeten.de

Musizieren

Nachdem **Siegfried Busch** in Windkanal 2003-1 eine Auswahl an Playalong-CDs mit traditioneller, „klassischer“ Blockflötenmusik vorstellte, kommen nun einige Beispiele aus dem weiten Feld des Jazz, Rock, Pop und deren Grenzgebieten an die Reihe.

Auch dieses Mal kann es nicht um eine vollständige Darstellung des Angebotes gehen – zu groß ist die Menge an Produktionen. Um so wichtiger, als Lehrer kritisch zu bleiben.

JAMEY ABERSOLD
WWW.JAZZBOOKS.COM
(VOL. 25) All-Time Standards
BOOK / 2 CDs \$19,95

Auf dem Gebiet des Jazz gibt es schon seit den frühen siebziger Jahren die Produktion von Abersold, inzwischen auf nicht weniger als 106 verschiedene Ausgaben angewachsen, teilweise mit Doppel-CDs. Sie sind ausdrücklich „for ALL musicians!“ bestimmt, also auch für Blockflötenjazz.

Hier ist für jeden was dabei, Hefte über „Giants“ wie Miles Davis, Charly Parker oder Duke Ellington oder Sammelalben wie der hier vorliegende Band 25 mit siebzehn „Standards“ aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, genau von 1934–1959. Die Noten werden in vier verschiedenen Schlüsseln gebracht: „Klingend“ (für Blockflöte) auch im Bassschlüssel, in B und in Es. Das gibt keine Probleme bei der Zusammenstellung einer kleinen Band, zumal Pianisten natürlich die im Jazz üblichen Akkordsymbole vorfinden. Vorbildlich sind vorne im Heft alle Songtexte (Lyrics) samt Copyrights vollständig abgedruckt. Wer sich etwas im Jazz auskennt, weiß, dass alle Notationen von Jazztiteln in traditionell-klassischer Umsetzung seltsam oder zumindest unbedarft klingen, jedenfalls nicht nach Jazz. Die CDs aber sind generell Halbplaybacks ohne Solostimme. Deshalb ist es sehr richtig, wenn zu jedem Titel Referenzaufnahmen der unterschiedlichsten Art (Besetzung, Stil, Tempo) angegeben werden. Auch das Jazz-Baby lernt seine Muttersprache durch Hören. Sind es bei *My Foolish Heart* (1949) „nur“ 9 Aufnahmen, so werden für das allseits beliebte *Summertime* (1935) von Gershwin 46 Einspielungen aufgeführt, darunter

Beliebte Volks- und Kinderlieder mit neuen Mandalas zum Ausmalen

Trad 005 - „Alle Vögel sind schon da“ Ausgewählte Lieder zur Frühlings- und Sommerzeit mit vollständigen Texten und Mandalas zum Ausmalen. **Zweistimmig gesetzt für Melodieinstrumente** (Blockflöten, Querflöten, Oboen, Violinen und andere Instrumente ad lib). **10,15 €**

Traditionals aus Irland / Irische Tänze

Trad 003 - **Ensemblesätze zu 4 - 8 Stimmen** Schwungvolle Arrangements für Freunde Irischer Musik (Blockflöten, Querflöten, Klavier, Gitarre und andere Instrumente ad lib). **8,60 €**

Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an:

Musikverlag Willers, Düsseldorf, Telefon: 0203/741087
Fax: 069/7912-53035, mail: musik@govil-willers.de





mit der Steckdose

Eine Wanderung durch den Wald der Mitspiel-CDs. 2. Teil

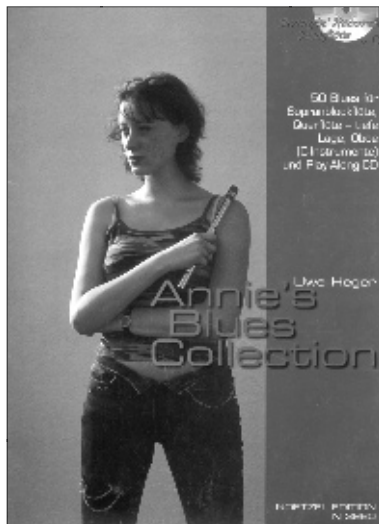
viele Jazzklassiker von Coltrane bis Joe Pass. Um bei *Summertime* zu bleiben: Wer das Original aus *Porgy and Bess* für Sopran und Orchester im Ohr hat, wird über das bei Abersold angeschlagenen flotte Tempo verwundert sein. Es gilt hier aber auch zehn Runden (Chorusse) zu drehen. Variation ist Trumpf und deswegen sind auch unterschiedliche Tempi bei Standards die Regel.

Dieses 25. Heft der Serie gab es schon mit Langspielplatten und später Musikkassetten. Die heutigen CDs sind natürlich am bequemsten zum Aufrufen der Titel und ermöglichen Endlosschleifen (A-B-Funktion bei guten CD-Playern) von Ausschnitten zum ausdauernden Üben von Patterns.

Die CDs sind nicht in die Noten eingeklebt, sondern werden in zwei getrennten und soliden Plastikkassetten mit Titellindex dazu geliefert und das ist sehr praktikabel.

Die routinierte Begleit-Combo ist wie immer standardisiert auf Piano, Schlagzeug und (Kontra-)Bass. Da wird nichts einfach wiederholt, sondern bei manchen Chorussen auch mal die Stilart samt Tempo gewechselt. Beim Jazz stört auch das laute Einzählen nicht, zumal es sich auf maximal einen Takt beschränkt. Das alles ist tausendfach über Jahrzehnte erprobt. Akkorde (Voicings) und Bassführungen (Walking Bass) werden stark ausgereizt, für Klassikerohren oft gewöhnungsbedürftig.

Also Jazzer, merkt Euch den Namen Abersold, gebt ihn in eine Suchmaschine ein und schon habt Ihr eine Riesenauswahl an soliden, hochprofessionell produzierten Jazz-Playalongs zur Bestellung mit der Kreditkarte direkt aus den USA. Moderne Zeiten!



Bluesfeeling mit
jazziger
Intonation &
dirty notes ...

ANNIE'S BLUES COLLECTION
50 Blues für Sopranblockflöte und Play-Along-DC
Noetzel Edition N 4666
23,- Euro

Die peppige Annie (Ann-Kathrien Heger), zum Zeitpunkt der CD-Aufnahme erst 17 Jahre jung, bläst animierend die Sopranholzblockflöte oder eine Hopf-Metallflöte nach Gyula Foky-Gruber. Sie hat das richtige Bluesfeeling und spart nicht an jazziger Intonation mit dirty notes und vielen kleinen Glissandi bis zu richtigen falls. Trotzdem möchte man ihr ein paar Stunden bei Nadja Schubert sponsern, um den glatten Ton wenigstens ab und zu etwas

anzurauen. Ihr Vater Uwe Heger, Leiter des Otto Heinrich Noetzel Verlages seit 1988, ist Autor der 50 kurzen Stücke und damit fällt das kostspielige GEMA-Wesen erst mal weg. Aber man trifft dann leider auch keine alten Bekannten in Richtung Standards. Das 24-taktige Bluesschema gibt die Form ab und macht die Stücke ziemlich ähnlich, abgesehen von unterschiedlichen Tempi. Muss es denn gleich ein halbes Hundert derselben Sorte sein? Man kommt auch ins Grübeln, ob eine Sopranblockflöte wirklich den guten Solopart einer deftigen Jazzcombo abgibt und sehnt sich ein bisschen nach einer Trompete oder einem Sax. So wird man sich in der Praxis am besten mal das eine oder andere vornehmen. Zum Glück ist der Schwierigkeitsgrad unterschiedlich. Das übliche Einticken oder Einzählen wird durch ein zweitaktiges Intro überflüssig und damit steht auch das richtige Tempo. Wie bei Abersold ist das Halbpalyback mit (hier E-)Klavier (Nicolai Thein), Kontrabass (Martin Henkel) und Schlagzeug (Oliver Spanuth) besetzt. Go Blues!



H. C. FEHR
BLOCKFLÖTEN



NEUER ALLEINVERTRIEB FÜR DEUTSCHLAND




FLUTE VILLAGE INH. FRIEDRICH KÖGE
SCHULSTRASSE 12 · D-35218 BIEDENKOPF
TELEFON 0 64 61-69 62 · FAX -9 22 99
MUSIKHAUS.DA.CAPO@T-ONLINE.DE



.....	6
Juni	10
Juli	14
August	22

Termine Juli

Weitere Termine: www.windkanal.de

4.7. 2. Fuldaer Museumsnacht „Erlebniswelt Blockflöte“: geöffnet von 20.00–2.00 Uhr; Führungen, Workshops, Konzerte (Nadja Schubert, Adriana Breukink, Blockbusters u. a.) **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: 9467-36, info@erlebniswelt-blockfloete.de,

4.-5.7. Neue Musik – Computermusik – Live-Elektronik **Ltg:** Helmut W. Erdmann, Claus-Dieter Meier (Ass.) **Ort:** Lüneburg **Info:** Jeunesses Musicales-Niedersachsen, Tel/Fax: 04131/309390, www.jmd-niedersachsen.de

5.7. Prima Kids – Wir bauen uns eine Blockflöte Für Kinder ab 7 Jahren mit und ohne Blockflötenkenntnissen **Ltg:** Jo Kunath, Silke Voss, Fulda **Ort/Info:** Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda, Tel: 0661/9467-0, Fax: /9467-36, seminare@mollenhauer.com, www.mollenhauer.com

5.-6.7. Freiräume – Klangräume Interpretation und Arrangement mittelalterlicher Musik, Barocke Ornamentik, Blockflöte und Elektronik; Konzert: „Peripheries“ **Ltg:** Dorothee Oberlinger, Dorothee Hahne **Ort/Info:** Musikschule Müllheim, Tel: 07631/6147, Fax: /17 20 25, Msmuellheim@aol.com

6.-12.7. Blockflöte Telemann, Ensemblestücke polnischer Komponisten **Ltg:** Marie-Thérèse Yan **Ort/Info:** Kulturkreis CH-Arosa, Tel: 0041(0)81/35387-47, Fax: /35387-50, www.kulturkreisarosa.ch, kulturkreisarosa@swissonline.ch

11.-13.7. Renaissance-Musik getanzt und gespielt **Ltg:** Anina J. Mücke, Josef Manser **Ort/Info:** Kulturkreis CH-Arosa, Tel: 0041(0)81/35387-47, Fax: /35387-50, www.kulturkreisarosa.ch, kulturkreisarosa@swissonline.ch

12.7. Samstagsakademie Engelskirchen Französische Musik des Hochbarock **Ltg:** Ursula Schmidt-Laukamp **Ort:** 51766 Engelskirchen **Info:** Ursula Schmidt-Laukamp, Tel: 02263/5833, Fax: /70007, u.schmidt-laukamp@t-online.de

12.-19.7. Musik mit Blockflöten und Gamben **Ltg:** Lotti Spiess, Erika Gränicher, Gabi Andreatta **Ort/Info:** Hotel Laudinella, Kultur/Kongresse, CH-7500 St. Moritz, Tel: +41(0)81/8360000, Fax: /8360001, info@laudinella.ch, www.laudinella.ch

13.6. Die „Klangrede“ eines Soloinstrumentals Vortrag und Workshop: musikalische Form und rhetorische „Dispositio“ in den Solowerken J. S. Bachs und anderer für Clavier und Flöte **Ort:** Musikhochschule Köln **Ltg:** Frauke Rauterberg **Info:** U.Schmidt-Laukamp, Tel: 02263/957405 oder u.schmidt-laukamp@t-online.de

13.-19.7. Improvisations-Workshop für Spieler beliebiger Instrumente **Ltg:** Rainy Heldner, Christian Zufferey **Ort/Info:** Kulturkreis CH-Arosa, Tel: 0041(0)81/35387-47, Fax: /35387-50, www.kulturkreisarosa.ch

13.-20.7. Vom Quartett zum Doppelchor – Seminar für Blockflöte **Ltg:** Manfred Harras **Ort:** Willebadessen **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de,

15.-20.7. Bau einer Renaissance-Blockflöte **Ltg:** Herbert Paetzold **Ort/Info:** Flötenhof e.V., D-87640 Ebenhofen, Tel: 08342/899111, Fax: /899122, herbert.paetzold@t-online.de

17.-25.7. Barockfestspiele Thun 2003 Konzerte – Mittelalter-Fest – Ausstellung – Kurse **Ltg:** Sabine und Tuomas Kaipainen **Info:** Forum für Alte Musik Thun, barockfestspiele@hotmail.com

20.-27.7. Internationale Musikwoche Chor, Orchester, Kammermusik, Blockflöten ... **Ort:** Ranstätter/Schweden **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de

25.7.-2.8. Staufender Studio für Alte Musik „Ars Nova“ – der Weg in die abendländische Mehrstimmigkeit. Für SängerInnen und SpielerInnen historischer Blas-, Zupf- und Streichinstrumente **Ort:** 79219 Staufen **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de

26.7.-1.8. Musikwoche für SchülerInnen im Spukschloss Hoisdorf für SchülerInnen von 9–14 Jahren, die ein Instrument spielen **Ort:** 22955 Hoisdorf **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de

26.7.-2.8. „Wie es Euch gefällt“ Eine Woche mit Musik für Musikbegeisterte aus ganz Europa ab 17 Jahren **Ltg:** Ulrich Meier **Ort:** Bad Waldsee **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

26.7.-3.8. Blockflötenseminar im Rahmen der Schöntaler Chor- und Orchesterwoche. Für erfahrene Spieler **Ltg:** Angela Eling **Ort:** Schöntal **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

27.7.-2.8. Kinder-Musikwoche im Allgäu für Kinder von 9–14 Jahren **Ltg:** Helge Nillius **Ort:** Gunzesried **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de

27.7.-2.8. Kammermusikwoche für gemischte Besetzungen **Ltg:** Bernhard und Lydia Gillitzer **Ort/Info:** Kulturkreis CH-Arosa, Tel: 0041(0)81/35387-47, Fax: /35387-50, www.kulturkreisarosa.ch, kulturkreisarosa@swissonline.ch

31.7.-10.8. Muische Familienfreizeit **Ort:** 57520 Friedewald **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de

FIRST SWING POP
de Haske Nr. 991564
BIG SWING POP
de Haske Nr. 970987

FUNDAMENTALS
de haske CMP0296.98 (Sopranblockflöte), CMT 0297.98 (Altblockflöte) Alle Hefte je 16,40 Euro

Beim holländischen *de-haske*-Verlag sind im neuen Katalog 2003 für Blockflöte 13 Hefte mit Playalongs verzeichnet, meist poppige Sachen und in die Kategorie „sehr leicht“ und „leicht“ einsortiert. Das stimmt nicht immer, denn zum Beispiel *It's Rocktime Baby* ist alles andere als leicht (siehe unten)! Doch fängt der *First Swing Pop* von Fons van Gorp wirklich ganz einfach an mit liedhaften und einfachen Songs, um dann progressiv gesteigert zu werden. *Play with a real band!* preist das Cover an; die Band stellt sich dann aber als eine vom Keyboard produzierte heraus. Wie meist dominiert das Schlagzeug und die länglichen Stücke kommen nicht ohne viele Wiederholungen aus, was zum Lernen und Einüben aber günstig ist. Ob es eine gute Geschmacksbildung fördert, bezweifle ich aber und verabreiche deshalb solche Kost eher selten. Nur von Popcorn, Nutella und Fritten allein kann man nicht gesund leben.

Die Dutzende im Katalog von *de haske* für Flöte/Oboe/Violine vorgesehenen Stücke auch höherer Schwierigkeitsgrade sind manchmal auch gut auf Sopran- oder Altblockflöten spielbar. Der Autor Fons van Gorp ist gleich für mehrere Hefte mit dem Titel SWING + POP = SWOP gut. Das vorliegende Heft ist poppig eingebunden, die CD wie oft bei *de haske* gut sichtbar vorne auf dem Umschlag in einer stabilen Klarsichthülle platziert. Das ist praktisch, denn man merkt gleich, ob das Heft komplett ist oder die CD noch eingetütet werden muss. Die Halbplaybacks (ohne Solostimme produziert) sind mit fantasievoll registriertem Keyboard („Klavier“) und Rockinstrumentarium mit E-Gitarre, E-Bass und Schlagzeug produziert. „Dieses Buch macht junge Musiker mit zahlreichen Stilen und Spielweisen der Unterhaltungsmusik vertraut. Mit den Aufnahmen auf der dazu gelieferten Begleit-CD geht das Musizieren fast von selbst.“ Schön wär's, als Oldie hatte ich mitunter ziemliche Probleme. Gleich bei der zweiten Nummer *It's Rocktime, Baby* konnte ich mich kaum zurechtfinden, auch nach vielen Versuchen nicht, sorry, oder

www.musikvonmerkl.de

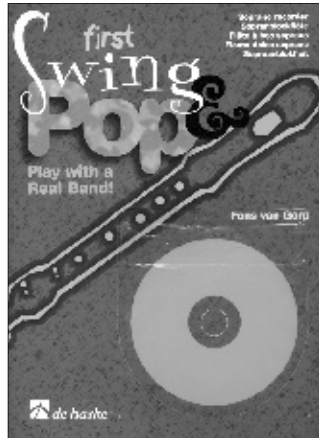
der kompetente online-Partner

www.musikvonmerkl.de

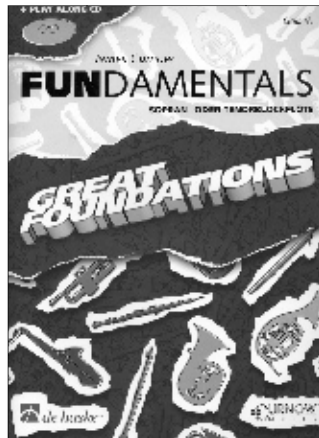


lag es an der chaotischen Aufnahme? Aber man muss ja auch nicht alles gespielt haben, es gibt im Heft noch genug einfachere Stücke in den Stilen Disco, Latin Rock, Swing, Ballad oder Jazzwaltz. Warum nicht mal „just for fun“ nach solcher Unterhaltung greifen. Jedenfalls ist Fons van Gorp ein Könnler und seine Stücke originell. *Play with a real Band* steht auch hier auf dem Titelblatt und das ist diesmal nicht zu viel versprochen wegen E-Gitarre, E-Bass und Schlagzeug und einem zusätzlichen Heft mit Begleitstimmen (Keyboard, Akkordnotation, der Drummer spielt ohnehin ohne Noten).

Fundamentals, Untertitel *Great Foundations*, heißen zwei Hefte von James Curnow. Dieser ist nach den Angaben im Vorwort „einer der produktivsten Komponisten der Welt und erhielt schon mehr als hundert Kompositionsaufträge... Sein gesamtes Werk umfasst über vierhundert Werke. Curnows Musik wird auf der ganzen Welt aufgeführt.“ Aha! Auf seine bei *de haske* erschienenen **Fundamentals** hätte die Welt vermutlich verzichten können. Die Idee an sich ist gut und schön: Zu einer üppigen Begleitung braucht ein Anfänger zunächst nur fünf mal einen einzigen langen Ton dazu spielen und schon ist er vom Wunder einer bombastischen Musik erreicht. Bei der Sopranflöte gibt es zunächst den Ton a' in Ganzen. Der Achtakter hat im Viervierteltakt: a' / Pausentakt / a' / Pausentakt / a' / Pausentakt / a' / a'. Beim nächsten Stück, mit 16 Takten doppelt so lang, kommt ein g' hinzu. Dann wieder nur f'. Halt! Das ist schon nicht mehr so elementar, wenigstens bei Blockflöten barocker Griffart. Aber es gibt die Hefte ja auch für Klarinette, Saxophon, Trompete und Horn, jeweils mit Klavierbegleitung und entsprechend transponiert (der Computer macht's), und da sollen die zunächst eingeführten Töne auch passen und vor allem die Playalong-CD. Am Schluss des Hefts stehen ganz einfach Melodien oder Lieder, immer *langsam / rubig / nicht zu schnell* zu spielen. Ein Elementarheft eben.



FUNDAMENTALS
de haske CMP0296.98
(Sopranblockflöte)
CMT 0297.98 (Altblockflöte)



First Swing Pop
de Haske Nr. 991564

Hier ist der Ort, etwas zu dem Synthesizer mit eingebautem Keyboard zu sagen, der als Werkzeug ganz allein derlei Produktionen hervorbringen kann. *Work-Station* wird das schon seit etwa 1984 genannt und diese Maschine hat inzwischen unerschöpfliche Klangmöglichkeiten. So sind beim Spitzenmodell *Triton Studio* der japanischen Firma Korg nicht weniger als 640 Sounds (Register, altmodisch gesagt) fertig eingebaut, die noch modifiziert und mit Drum Sounds garniert werden können. Die Namen der Sounds sind mitunter witzig oder Grauen erregend, *Euphoric Trancer* oder *Alien Jungle* zum Beispiel. Die Klänge können zusätzlich noch auf verschiedene Abschnitte der Klaviatur verteilt werden. Das ergibt schließlich galaktisch große Kombinationszahlen, die viel weiter als das menschliche Hirn reichen. Natürlich sind dazu noch eigene Instrumentalfarben oder Gesangsstimmen und gekaufte Klänge (Miditechnik) einzuspeisen, zwei Audio-Eingänge live dazu zu schalten und alles zusammen in 16-Spur-Technik zu mixen. Der Clou ist ein eingebauter CD-Brenner, der die Klangwunder fertig als CD ausspuckt und das Ganze zum Preis eines normalen Klaviers im unteren Preissegment (5.600,- Euro). Ein gewandter Improvisator mit Klangsinn hat so ein Heft wie die *Fundamentals* nach Akkordsymbolen aufgenommen schnell im Kasten, und es kann dann eine wirklich „billige“ Produktion werden, zumal GEMA-Gebühren wegfallen. Mit heutigen Mitteln des Computersatzes von Noten und Titelblättern (die „*Fundamentals*“ sind ein nicht gut gelungenes Beispiel) ist auch das Heft ohne größeren Aufwand druckfertig vorbereitet. Da wird richtig Geld verdient. Nach längerem Hören der CD von *Fundamentals* oder des oben besprochenen *First Swing Pop* stellt sich leicht Übersättigung ein und ich möchte auf die einsame Insel lieber einen Flügel oder eine Holzblockflöte mitnehmen, jedenfalls keine „Work-Station“. Ehrlich. >

AURA

Hans Coolsma

AAFAB BV

Die neue Generation Blockflöten

hohe Zuverlässigkeit und leichte Ansprache
Daumenlochbüchse (alle Coolsma und Conservatorium Modelle)
Coolsma Modelle eine Garantie von 4 Jahren

Fragen Sie Ihr Fachgeschäft

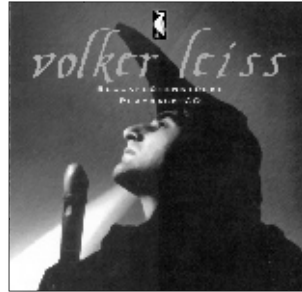
Jeremiestraat 4-6
3511 TW Utrecht NL
tel +31-30-231 63 93
fax +31-30-231 23 50



VOLKER LEISS

Playback-CD mit Flötenstimme
Hammer Musik GmbH
(ohne Ed.-Nummer) 14,78 Euro


Aus seinen bisher mit Solo- und Klavierstimme erschienenen drei Alben (*Ballads of Birds, Flute & Feather* und *Con Spirito*) hat Volker Leiss einen Querschnitt aus vierzehn Stücken zu einer Playalong-CD zusammengestellt. Folgerichtig nur als Halbplayback, denn die Vollversionen sind in den anderen Produktionen zu hören. Es empfiehlt sich schon, die Originalversion zu kennen, bevor man sich an den Playbacks versucht. Nicht nur ist der Einstieg nach einem Intro ohne Vorzählen von 18 oder 26 Takten (*Night Of The Bats* und *Beyond The Water*) nicht ganz leicht, sondern die bis auf Legatobögen unbezeichneten Noten enthalten nicht die eigentlich für das Spiel sinnvollen kleinen Verzierungen und differenzierten Artikulationen, die der Blockflötist Leiss so wunderschön demonstriert. Wie beim Jazz entzieht sich der persönliche Dialekt des Solisten herkömmlicher Notation und wie beim Jazz ist deshalb Nachahmung zunächst eine legitime Praxis, sich in diese Klangwelten einzufühlen. Playbacks sind für Leiss nichts Besonderes, sondern sie entstammen seiner Praxis und dieses wird deutlich hörbar, wenn er gelegentlich zweistimmig loslegt: „Als letztes Instrument spiele ich die Flöte(n), dann kann ich meine Interpretation exakt in das bestehende Playback integrieren, kann mich tragen lassen vom Spiel der anderen Künstler. Was mich betrifft, blühe ich im Zusammenspiel mit anderen Musikern regelrecht auf. Als Solist, alleine auf einer Bühne, ohne Begleitung fühle ich mich nicht wohl. Am liebsten integriere ich mich in das Ensemble und ‚leuchte‘ hier und da mal hervor.“ Bestechend ist die Besetzung mit nicht weniger als vierzehn Mitwirkenden, zum Beispiel mit Cello, Harfe, Gitarre und Mandoline, natürlich spielen nicht alle Musiker bei allen Nummern mit. Der Schwierigkeitsgrad liegt nach Leiss im gehobenen Mittelfeld. Stilistisch bewegt sich der Komponist Leiss zwischen den Zeiten. Barocke Elemente mit stereotypen Spielfiguren und vielen Sequenzen lösen sich mit frei-modalen Partien in reinsten Diatonik ab, mit deutlichen Anklängen an gängige Popmusik. So gibt es in den Nummern 3 bis 7 des Hefts keine einzige Alteration (Vorzeichen) in den Takten. Entsprechend

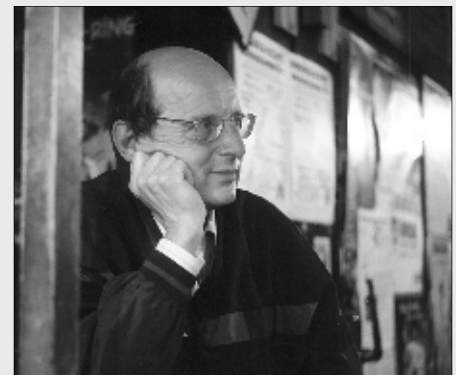


„Als letztes Instrument spiele ich die Flöte(n), dann kann ich meine Interpretation exakt in das bestehende Playback integrieren, kann mich tragen lassen vom Spiel der anderen Künstler. Was mich betrifft, blühe ich im Zusammenspiel mit anderen Musikern regelrecht auf. Als Solist, alleine auf einer Bühne, ohne Begleitung fühle ich mich nicht wohl. Am liebsten integriere ich mich in das Ensemble und ‚leuchte‘ hier und da mal hervor.“

Volker Leiss

einfach und günstig als Improvisations-“Ground“ ist die Dreiklangsharmonik mit meist stufenweisen Bassgängen und einfachen Kadenz. Leiss' Musik erinnert an Hufeisen und Kirchentage und Titel wie *Morgenzauber, Spiegelsaal, Birds of Paradise* oder *Crystal Fountain* künden von Schönheit und heiler Welt.

Von den mittlerweile kaum mehr überschaubaren Heften „mit CD“ aus Jazz, Pop, und Grenzgebieten konnten hier natürlich nur eine kleine Anzahl typischer Produktionen zur Besprechung kommen. Auf der Frankfurter Musikmesse im März 2003 wurden nicht weniger als drei neue Blockflötenschulen mit Playalongs vorgestellt und jetzt reicht die Spannweite dieser Lehrwerke von Elementarübungen mit Behinderten bis zur anspruchsvollen Altblockflötenschule für Erwachsene. Die Besprechung von Schulen und Sammlungen mit Übungsstücken wird dann in einer späteren Windkanal-Ausgabe die Wanderung durch den Wald der Playalongs abschließen. 



Siegfried Busch

Nach Tätigkeit im Ruhrbergbau, in der Lokomotivfabrik von Friedrich Krupp in Essen und der Ausbildung zum Landwirtschaftsgehilfen und Dipl.-Ing. der Agrarwirtschaft war Siegfried Busch zunächst Volksschullehrer. Seine musikalischen Interessen führten ihn zum Studium der Kirchen- und Schulmusik in Stuttgart sowie der Musikwissenschaft in Tübingen. Jahre als Schulmusiker, Kantor und als Organist schlossen sich an. Zur Zeit ist er Blockflötenlehrer an der Mössinger Jugendmusikschule.





Die Lyrik von Hans Ulrich Staeps

Hans Ulrich Staeps (1909–1988) ist uns durch sein umfangreiches musikalisches Werk in Erinnerung geblieben. (Siehe auch WiKa 2000-3) Als begeisterter Pädagoge prägte er die „Angewandte Rhythmik“ nachhaltig, und in seiner Sing- und Spielmusik sowie in komplexeren Kompositionen setzte er die Blockflöte immer wieder an eine zentrale Stelle. Neben der Klangsprache beschäftigte ihn auch die Literatur.

Außer seinem Klavierstudium hatte er zeitweilig Journalismus studiert, schrieb gerne Kritiken und ausgefeilte Briefe, hielt geschliffene Vorträge und verfasste privat Gelegenheitsgedichte. In seinen letzten beiden Lebensjahren legte Hans Ulrich Staeps eine Mappe mit denjenigen Beiträgen aus seinem dichterischen Schaffen zusammen, welche er für erhaltenswürdig hielt. Daraus haben Frau **Antje Staeps** und **Nik Tarasov** Gedichte ausgewählt, die nun im Windkanal erstmals veröffentlicht werden.



Mitunter klingt eine musikalische Note auch in der Lyrik von Hans Ulrich Staeps an. Seine Gedichtsammlung nannte er „Begleitstimme“, nach dem Titel eines seiner Verse:

Begleitstimme

*Eine Stimme, die begleitet,
sollte auf zwei Dinge achten:
nicht das Eigentliche überfrachten,
nicht der Zeit, die stetig schreitet,
statisch nach dem Leben trachten.
Das ist Musikerempfehlung.
Uns bedeute es Beseelung
des Geschehens, die Minuten,
ob sie zögern oder gar sich sputen,
voll zur Stunde aufzuschwellen –
uns bedeute es, sie zu erbellen,
wenn sie sich verschattet zeigen,
liebend reden, liebend schweigen,
bis das Eigentliche (siehe oben)
Leben wird und Grund, zu loben.*

Folgende Devise hing jahrelang am Notenschrank seines Unterrichtszimmers im Wiener Konservatorium (gleichsam als „Empfehlung für Continuospieler“):

*Es klingen manchmal Stücke auch fremder Federn ledern.
In solchen Fällen schmücke man sie mit eigenen Federn.*

Wenigen Kennern der Noteneditionen Hans Ulrich Staeps dürfte aufgefallen sein, dass praktisch alle Lied- und Begleittexte seiner Kompositionen von ihm selbst verfasst worden sind.





Ein literarisches Gegenpaar schuf Staeps im Zyklus Quidam (lat. „ein gewisser“) und Quast. Zwischen den beiden Figuren und ihrer Umwelt entspinnt sich ein heiteres Spiel hintergründiger Dialoge:

Im Konzert

*Beim Hören eines längeren Geigenstückes
fragt Quast Bekannte, wie es denn benannt sei,
und man bedeutet ihm verschärften Blickes:
ANDANTE. Ob ihm das denn nicht bekannt sei?
Ob ja, es sei ihm schon bekannt, bekennt er,
doch hier und da entflöh' ihm das Bekannte
auf kurze Zeit; dann glaube im Moment er,
AN GOETHE sei der Titel statt AN DANTE.
Es lächeln die Bekannten melancholisch.
In Quastens Auge blitzt es diabolisch.*

Die Flöte

Quidam, traumverloren,
sitzt
unter Weiden und er schnitzt,
schnitzt im Auftrag seiner Base
eine Flöte.
Und bemüht, das letzte Loch zu bohren,
fällt ihm ein,
dass ein jeder darauf ungern blase.
Schnell hinein
gibt er, um es zu verstopfen,
gelben Wachses einen Tropfen.
Doch das Odium springt weiter,
springt nach dem Diktat der Leiter
frech von Loch zu Loche über.
Wie, so sinnt er, könnt' es also sein,
dass man auf dem letzten Loch nicht blase?
Lange denkt er nach darüber
und der Base
reicht er endlich
einen rings verschlossenen Stab:
dieser sei nun unabwendlich,
was sie ihm in Auftrag gab,
sei die Flöte - - -



Fotografiert werden

*Nur ich allein weiß, wie mir wird,
wenn Fotografen sich an mir versuchen.
Ich stöhn und fluche, doch da hilft kein Fluchen,
ich muss hinein.- Mein Gott, die sind zu viert.
Drei Damen und ein Herr umbüpfen mich
und zwingen mich in einen goldenen Sessel.
Mein Kragen kommt mir vor wie eine Fessel.
Was bleibt da noch von meinem wahren Ich ?
Das Wartezimmer war sehr warm.
Fast eine halbe Stunde musst ich schmoren.
Gequollen sind die Backen, rot die Ohren.
Sitzt die Frisur? Der Schlips? Ich bin so arm...
Mein Innenleben ist zu reich ,als dass
dies Team es auf die Platte bannen könnte.
Ja, wenn man nur ein einzig Wort mir gönnte –
doch nein, man rückt und zupft obn' Unterlass
am Ärmel. „S'Kopferl mehr nach dort,
den Blick jedoch zu mir, den Daumen biegen
Sie zwanglos ab, die beiden Kniee liegen
eins unterm andern“, und so geht das fort.
„Geben's Herr Professor, nicht so skeptisch schauen.
Befeuchten Sie, wenn möglich, zart die Lippen.
Stell'n Sie sich vor: Champagner nippen,
Musik und Tanz, die Nähe schöner Frauen.“
Ein Blödsinn. Nichts stell ich mir vor
als einzig die missratene Serie Bilder.
Ich werde lächeln wie ein satter Wilder,
in den kein Geistesblitz sich je verlor. –
Vorüber ist es, ich erbebe mich.
Man dankt. Ich wanke fort mit stummen Schwüren:
sollt' je mich einer noch verführen
ins Fotoatelier, den beiße ich.*



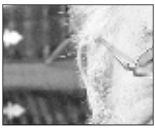
AESTHÉ

Blockflöten...

...preisgünstige "handmade" Qualität aus Kanada
...Instrumente aus der Werkstatt von Jean-Luc Boudreau
...exzellenter Service in der Werkstatt von Stephan Blazinger
...in autorisierten Fachhandel erhältlich

*** www.aesthe.de

Info & Service: STEPHAN BLAZINGER, 81674, Gredingstraße 10, D-81674, München
E-Mail: stephan@aesthe.de



Hallo Kinder! Wisst ihr die richtigen Antworten? Viel Glück!

Gisela Rothe hat
ausgedacht und
Mäuse da

Blockflöten

1. Aus welchen Teilen besteht eine Blockflöte? - Wie heißen sie?

- Oberstück
- Kopf
- Griffteil
- Mittelteil
- Fuß
- Ständer

Das weiß doch jeder, dass die erste Blockflöte in einer Blockhütte geschnitzt wurde ...

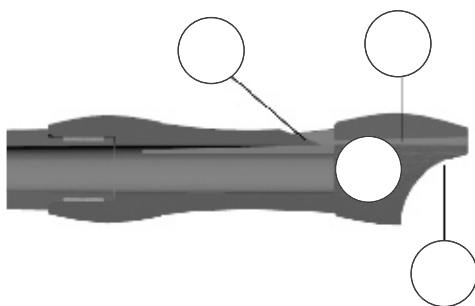
2. Warum heißt das Instrument „Blockflöte“?

- Weil ein Herr Block sie erfunden hat.
- Weil sie aus einem großen Holzblock hergestellt wird.
- Weil sie erst klingen kann, wenn der Block aus Zedernholz in das Kopfstück eingepasst wurde.



3. Kannst Du die einzelnen Teile des Flötenkopfes richtig benennen? - Ordne zu:

- A Schnabel
- B Windkanal
- C Labium (Lippe)
- D Block



Ich brauch' erst mal 'ne Stärkung!

4. Wie entsteht ein Flötenton?

- Durch besonders kräftiges Blasen.
- Durch Schwingungen am Labium und im Flötenrohr.
- Indem wir möglichst fest auf die Grifflöcher drücken.

5. Welcher Teil der Flöte ist am empfindlichsten?

- Der Lack, weil sehr schnell Kratzer entstehen, die den Klang verderben.
- Das Labium, weil hier der Ton entsteht.
- Der Fuß, weil man damit die Flöte aufstellt.



hat sich das Quiz
Evi Kuhlmann hat uns
zu gezeichnet.



-Quiz



- 6.** Wozu braucht eine Blockflöte Tonlöcher?
- Damit sie nicht so laut klingt.
 - Damit sie lauter klingt.
 - Damit man verschiedene Töne spielen kann.

- 7.** Warum haben manche Blockflöten Klappen?
- Damit die Flöte schöner aussieht.
 - Damit man auch weit entfernte liegende Tonlöcher bequem greifen kann.
 - Damit es immer so schön klappert.

Ich find's lustig,
wenn die Klappen
den Takt klopfen ...



- 8.** Manche Blockflöten klingen höher, manche tiefer - warum?
- Dunkles Holz klingt tiefer / helles Holz klingt höher.
 - Je länger die Flöte, um so tiefer ist der Ton.
 - Flöten aus schwerem Holz klingen tiefer.

Schwierig,
schwierig ...

Ist doch klar:
Auf dem Dachboden
spielt die Flöte hoch,
im Keller tief!



- 9.** Welches Holz eignet sich zum Blockflötenbau?
- Jedes Holz.
 - Nur die schwersten Hölzer.
 - Nur die ganz leichten Hölzer.
 - Nur Holz, das nicht zu leicht ist und besonders fein und gleichmäßig gewachsen ist.

- 10.** Kreuze die Blockflötenhölzer an
- | | |
|---------------------------------|----------------------------------|
| <input type="radio"/> Tanne | <input type="radio"/> Birne |
| <input type="radio"/> Pflaume | <input type="radio"/> Kiefer |
| <input type="radio"/> Kastanie | <input type="radio"/> Ahorn |
| <input type="radio"/> Apfel | <input type="radio"/> Palisander |
| <input type="radio"/> Buchsbaum | |



Geschafft? Die
richtigen Antworten
findet ihr auf Seite 38!



Mai	6
Juni	10
Juli	14
August	22

Termine August

Weitere Termine: www.windkanal.de

- 1.-8.8. Flauto dolce Freiburg** für fortgeschrittene Blockflötisten und Continuospieler, Jazz & Improvisation u. a.
Ltg: Isa Rühling **Ort:** Freiburg **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de
- 2.-9.8. Orchester Palagione** Musik der Jahrhunderte **Ltg:** Heida Vissing **Ort:** Villa Palagione, Volterra/Toscana **Info:** Tre Fontane Seminare, Tel/Fax: 0251/2301483, service@edition-tre-fontane.de
- 3.-9.8. Blockflöte** für Amateure, die in verschiedenen Besetzungen spielen und Literatur kennen lernen möchten
Ltg: Lydia Gillitzer **Ort/Info:** Kulturkreis CH-Arosa, Tel: 0041(0)81/35387-47, Fax: /35387-50, www.kulturkreisarosa.ch, kulturkreisarosa@swissonline.ch
- 4.-11.8. Was Ihr wollt" – Mit Musik leben** Chor, Orchester, Kammermusik für erwachsene musizierfreudige Laien **Ltg:** Chr. Hanisch **Ort:** Michaelstein (Sachsen-Anhalt) **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de
- 4.-11.8. Blockflötenmusik im Schloss** Zusammenspiel vom Trio bis zum doppelchörigen Spiel **Ltg:** Silke Wallach **Ort:** Alteglofsheim **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de
- 10.-16.8. Musizieren mit Blockflöten** für fortgeschrittene Spieler ab 16 Jahren **Ltg:** Ulrich Hermann **Ort:** Freiburg **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de
- 10.-16.8. Barocktanz-Kurs** **Ltg:** Erika Schneiter **Ort/Info:** Kulturkreis CH-Arosa, Tel: 0041(0)81/35387-47, Fax: /35387-50, www.kulturkreisarosa.ch, kulturkreisarosa@swissonline.ch
- 11.-17.8. Singen, Tanzen, Musizieren** für Kinder von 9–15 Jahren **Ort:** 71540 Murrhardt **Info:** Arbeitskreis Musik in der Jugend, Tel: 05331/46016, Fax: /43723, AMJMusikinderJugend@t-online.de, www.amj.allmusic.de
- 14.-17.8. 10. Lenzburger Gauklerfestival** Unvergleichliches Stelldichein von Straßenkünstlern aus der ganzen Welt ...
Ort: CH-5402 Baden **Info:** Karin Hodel, Tel. 0041 56/221 81 10, Fax. /221 81 33
- 20.-27.8. Blockflöte für Spätberufene, Wiedereinsteiger und Wiederholer** Eine entspannte Musikwoche ...
Ltg: Irene Strathmann **Ort:** Willebadessen **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de
- 22.-29.8. ASPECTE 2003 „...a tre voci ...“** Die Triosonate im 17. Jahrhundert **Ltg:** Matthias Weilenmann (Blockflöte) u. a. **Ort:** Weikersheim **Info:** Allegra/Agentur für Kultur, Tel: 0621/8321-270, Fax: /8321-271, info@allegra-online.de
- 23.-29.8. Spätsommerwoche für Blockflöte, Gamba und Chor** Ensemblespiel in kleinen Gruppen und im Plenum **Ltg:** Silke Wallach **Ort:** Donndorf/Thür. **Info:** Internationaler Arbeitskreis für Musik e.V., Tel: 0561/935170, Fax: /313772, iamev@t-online.de, www.iam-ev.de
- 24.-30.8. Bach & Co. in Frauenmarck** für Block- und Querflöte, Violine, Cello, Viola da Gamba, Cembalo **Ltg:** Heida Vissing **Ort:** Schloss Frauenmarck, Schwerin/Parchim **Info:** Tre Fontane Seminare, Tel/Fax: 0251/2301483, service@edition-tre-fontane.de

Das Modellprojekt „Kinder und Musik“ in Sachsen-Anhalt stellt eine erfolgreiche Kooperation zwischen Grundschulen und Musikschulen dar – die musikalischen und pädagogischen Spezialisten vor Ort tun sich zusammen, um Kinder auf breiter Basis musisch zu fördern. Der Vorteil: Hiermit werden auch die Kinder erreicht, die sonst kaum je den Weg in eine Musikschule finden würden ...

Britta Scheller, Geschäftsführerin des Landesverbandes der Musikschulen Sachsen-Anhalt e.V., berichtet.

Kinder

Die Schule ist für die Kinder ein Lebensraum, in dem sie sich einen Großteil ihrer Tageszeit aufhalten. Art und Intensität ihrer täglichen Erlebnisse und Erfahrungen werden maßgeblich durch die inhaltlichen, sozialen und organisatorischen Bedingungen ihrer Schule bestimmt.

Leider ist auch in Sachsen-Anhalt, wie in vielen anderen Bundesländern, die musische Bildung in den letzten Jahren in den Schulen zunehmend an den Rand gedrängt worden. Dabei vermittelt eine zeitgemäße Förderung der Musikkultur nicht nur notwendige musikalische und kulturelle Kompetenz. Insbesondere die Motivation von Kindern im Grundschulalter bietet eine Chance, musikalische und kulturelle Werte für das Leben zu vermitteln.

Der Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e. V möchte die kulturelle und künstlerische Betätigung von Kindern und deren aktive Teilnahme am kulturellen und gesellschaftlichen Leben fördern.

Hierzu hatte der LVdM Sachsen-Anhalt Ende Mai 2001 zu einer offenen Gesprächsrunde mit Vertretern aus Politik, Ministerien und Fachverbänden eingeladen, um dem Land Sachsen-Anhalt musische Angebote für die Grundschule mit festen Öffnungszeiten zu unterbreiten. Diese Idee, zusätzliche musikalische Angebote durch Musikschulen des Landes in Grundschulen anzubieten, wurde vom Kultusministerium des Landes begrüßt und über das Förderprogramm Kultur in Schule und Verein unterstützt.

Die musikalische Bildungsarbeit versteht sich dabei als eine Bereicherung und Ergänzung des obligatorischen Musikunterrichts an den Grundschulen.

Kooperation und Teamteaching

Mit Beginn des Schuljahres 2001/2002 wurde das Modellprojekt Kinder und Musik erfolgreich an 15 Grundschulen des Landes gestartet.

Inzwischen bieten 18 Musikschulen landesweit an 34 Grundschulen zusätzliche musikalische Angebote für die Kinder der 1. und 2. Klassen an. Die am Modellprojekt beteiligten Schülerinnen und Schüler erhalten einmal oder zweimal pro Woche (45 Min) die Möglichkeit, an diesem musikalischen Angebot freiwillig teilzunehmen. Die Angebotspalette reicht vom Klavierspielen mit der Blockflöte oder Streich- bzw. Percussionsinstrumenten über fächerübergreifende ganzheitliche Projekte bis zu Musik- und Tanzprojekten. Zwei Grundschulen beschäftigten sich mit musikalischer Brauchtumpflege.

Der Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt



und Musik

e. V. als Träger der Maßnahmen hat mit den Mitgliedsschulen des Verbandes sowie mit den beteiligten Grundschulen jeweils die Zusammenarbeit in einer Kooperationsvereinbarung vertraglich festgelegt.

Die Musikschulpädagogen betreuen gemeinsam mit pädagogischen Mitarbeitern der Grundschulen im Teamteaching die Projekte, wobei sie keinem einheitlichen Curriculum verpflichtet sind. Elternabende in den Grundschulen erläuterten die Projektidee und Eltern begleiten seitdem sehr intensiv die Ergebnisse der musischen Zusatzangebote für ihre Kinder.

Inzwischen bieten 18 Musikschulen landesweit an 34 Grundschulen zusätzliche musikalische Angebote für die Kinder des 1. und 2. Schuljahres an.

lichen Zusatzangebote qualitativ hochwertig absichern zu können, sind für die Pädagogen (pädagogische Mitarbeiter der Grundschulen und Musikschulpädagogen) gemeinsame Weiterbildungen angelaufen, die durch den Träger der Maßnahme realisiert werden. Auftaktveranstaltungen dazu fanden im Jahr 2002 in Magdeburg und Zerbst statt. Die Veranstaltungen wurden von Herrn Prof. Werner Beidinger (Universität Potsdam) geleitet und von einer Vielzahl von Musikschul- und Grundschulpädagogen wahrgenommen.

Ziel dieser Weiterbildungsveranstaltung ist es auch,



In ersten Auswertungsgesprächen mit Vertretern der am Modellprojekt beteiligten Musik- und Grundschulen wurden alle angelaufenen Projekte als sehr erfolgreich und bereichernd für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bewertet. Die Projekte erfreuen sich großer Beliebtheit, so dass Eltern, Kinder und Pädagogen sehr an der kontinuierlichen Fortführung dieser Bildungsangebote interessiert sind. Im Rahmen von kleinen Konzerten wurden bereits die ersten Ergebnisse der Arbeit öffentlich präsentiert.

Auf Grund der sehr guten Resonanz und des großen Zuspruchs werden die Projekte im Jahr 2003 fortgeführt.

Die für die Realisierung der Projekte notwendigen finanziellen Mittel für Honorar- und Sachkosten werden über das Förderprogramm Kultur in Schule und Verein des Landes Sachsen-Anhalt bereitgestellt. Die Zuschüsse des Landes fließen in die Bezahlung der Lehrkräfte der Musikschulen sowie in die mit den Projekten verbundene Anschaffung von instrumentalen Grundausrüstungen, Ergänzungen bzw. Wartungskosten von Instrumenten. Die musikalischen Zusatzangebote in den Grundschulen sind für die Schüler gebührenfrei.

Um die fachlich pädagogische Arbeit für die musika-

neben der Erweiterung der eigenen Fertigkeiten der Teilnehmer, Ideen und Anregungen zu sammeln, die die Pädagogen befähigen, ein prozess- wie produktorientiertes Projekt eigenständig im Rahmen des Modellprojektes Kinder und Musik durchzuführen. Weitere Fortbildungsveranstaltungen auch zur Thematik des Klassenmusizierens werden folgen.

Resümee

Die Erfahrungen nach dem ersten Jahr Zusammenarbeit zwischen Grundschulen und Musikschulen im Rahmen dieses Modellprojektes in Sachsen-Anhalt sind durchweg positiv. Das große Interesse einer Vielzahl weiterer Grundschulen an einer Teilnahme am Modellprojekt zeigt, dass zusätzliche musikalische Angebote neben dem regulären Musikunterricht, die musikalische Arbeit der Grundschulen positiv weiterentwickeln könnten und sollen.

Der LVdM als Träger des Modellprojektes wird die Evaluierung bis zur Sommerferienzeit abgeschlossen haben und die Ergebnisse veröffentlichen. Zur Verstärkung dieses Angebotes für Grundschulkindern und die Erweiterung über Bildungsbausteine in den Kindertagesstätten, möchte sich der LVdM als Fachverband auch weiterhin mit seinen Mitgliedsschulen zur Verfügung stellen.

Kontakt

Landesverband der
Musikschulen Sachsen-
Anhalt e. V.
Lübecker Str. 23a
39124 Magdeburg
Tel: 0391/252 45 21
Fax: 0391/251 53 68
E-Mail: LvdM-LSA@t-online.de
[www.jugend-lsa.de/
musikschulen](http://www.jugend-lsa.de/musikschulen)



RENAISSANCEFLÖTEN

BAROCKFLÖTEN

PANFLÖTEN



KOBLICZEK
MUSIKINSTRUMENTEBAU

christoph
koblitz

GEORG-OHM-STR. 14
65232 LAUNESSTEIN
(NEULHOF)
TEL 06128 / 7 34 03
FAX 06128 / 7 51 81

Musiklädle

Notenversand für Musiker
Der kompetente Partner an Ihrer Seite
76149 Karlsruhe - Neureut
Tel. 0721.707291, Fax. 0721.782357
e-mail: Notenversand@Schunder.de

Großes Blockflötennotenlager
Versand von Blockflöten
Blockflöten führender Hersteller
Reparaturservice für Blockflöten
Computergestützte Notenrecherchen
Telefonische Auftragsannahme
Notenversand für alle Instrumente

Kennen Sie unser Blockflöten - Noten - Handbuch
+ Faksimileanhang?
Über 20.000 Infos auf 323 DIN 4 Seiten. 20 Euro
(Beim Notenkauf über 100 Euro kostenlos, solange Vorrat reicht)
Neu im Musiklädle

Marsyas - Blockflöten

EDELHOLZ

Für handgefertigte Flöten und Klarinetten
können wir Kanteln / Zuschnitte anbieten:

**Buchsbaum Olive Grenadill
Ebenholz Palisander Zeder
Cocobolo**

MAX CROPP oHG
Grossmocring 70 D-21079 Hamburg Tel. (040) 76 82 35 0
Fax: (040) 77 56 40 E-Mail: CroppMax@AOL.com
www.cropp-timber.com

TIMBER
CROPP
I.M. & EXPORT

Kunst

Studio für Blockflöte und

Was macht man als freiberufliche Lehrerin für Blockflöte, Klavier sowie Alexander-Technik, wenn die Schüler immer zahlreicher werden und ein großer Teil der Arbeit mit Bewegung zu tun hat, für die das heimische Arbeitszimmer jedoch einfach zu klein ist?

Man schaut sich im eigenen Stadtteil um – schließlich soll der Weg zur Arbeit nicht allzu weit sein – und sucht neue Räume. Gabriele Breuninger berichtet von ihrem ebenso mutigen wie erfolgreichen Schritt in die Unabhängigkeit ...

Raumsuche in Frankfurt: gar nicht so einfach, denn keiner passt so richtig – zu klein, zu teuer, zu laut ...

Und dann kommt der Zufall zu Hilfe: Plötzlich ist in der Nachbarstraße ein Laden frei und der Fußweg von meiner Wohnung zu meiner Arbeitsadresse beträgt keine drei Minuten, wenn ich gemütlich gehe. Alle anderen kritischen Punkte stimmen hier. Die Lage ist gut in einem Wohngebiet, es ist ruhig und es gibt Parkplätze. Die S- und U-Bahn sind nahe, der Preis ist akzeptabel. Nachbarn gibt es nicht, was für das musikalische Unterrichten und Üben natürlich eine phantastische Voraussetzung ist.

Selbstverständlich muss bei einem solchen Schritt auch die wirtschaftliche Seite betrachtet werden. Es stellen sich Fragen wie:

- > Welche Raumgröße benötige ich?
- > Wie groß ist das Schülerpotenzial in der näheren Umgebung?
- > Wie viele Schüler brauche ich, um Miete und Lebensunterhalt zu finanzieren?
- > Wie viel möchte/kann/muss ich in Werbung investieren (Zeit & Geld)?
- > Kann ich evtl. in nicht ausgelasteten Zeiten die Räume weiter vermieten (Mietvertrag prüfen)?
- > Kann ich evtl. eine Kooperation mit Kollegen eingehen?
- > usw. usw.

In meiner Situation erlaubte die Lage in der Nähe zu einer Schule und der zweite Arbeitsschwerpunkt Alexander-Technik die positive Entscheidung: Eine solide Mischfinanzierung durch Musik- und Alexander-Technik-Schüler ist gesichert.

Anfang September 2002 habe ich also mein neues Unterrichtsstudio eingeweiht. Auf 80 Quadratmetern kann ich jetzt mit meiner Musikklasse Vorspiele gestalten sowie ausgiebig Bewegungen erarbeiten, Gruppen unterrichten und Seminare für Alexander-Technik halten. Das angenehme Gefühl, unabhängig zu sein bei der Schülereinteilung, der Raumbelastung und der Gestaltung überwiegt die anfängliche Sorge, jetzt Fixkosten durch die Miete zu haben.

Durch die Oberlichter in der Decke entsteht eine sehr helle Atmosphäre. Selbst bei eher bedecktem Himmel stellt sich ein Gefühl für die Tageszeit ein und Kunstlicht kommt wirklich erst am Abend zum Einsatz. Das lichte Gelb der Wände unterstützt



Körper – Leben

Alexander-Technik im Frankfurt am Main

diesen Effekt noch. Ein wenig scheint hier immer die Sonne. Ein weiterer Luxus der neuen Räume ist die Fußbodenheizung. Nie mehr kalte Füße beim Üben am Instrument oder bei der Körperarbeit!

Die Möblierung soll Atmosphäre ausstrahlen: der große Flügel (für die Klavierschüler), ein schönes altes Klavier mit hübschen Schnitzereien, ein Schreibtisch mit Löwenfüßen, der aus dem Jahr 1920 stammt und neben dem sich noch ein gleichartiger Schrank mit ausgefeilter Schnitzarbeit befindet, ein bequemer Korbsessel und einige Teppiche in warmen Farben und klassischen Mustern ... Lebendigkeit erhält der Raum durch ein großes Klangspiel – nach den Regeln von Feng Shui an den dafür geeigneten Platz gehängt, einige Grünpflanzen und die Kunstwerke an den Wänden ...

Was macht man mit 20 laufenden Metern leerer Wände? Wer kann sich schon auf einmal so viele Bilder kaufen? Aus der Not haben wir eine Tugend gemacht. Mit Unterstützung der lokalen Presse machten wir uns auf die Suche nach ausstellungswilligen Künstlern aus unserem Stadtteil. Und es meldeten sich erstaunlich viele – so war nach einigen Atelierbesuchen schnell klar, dass wir eine Ausstellungsserie machen würden. Jetzt gibt es ein Jahresprogramm mit fünf Ausstellungen.

Zur Eröffnung des Studios mit dem Titel KUNST, KÖRPER, LEBEN kamen ungefähr hundert Gäste. Sie waren vor allem neugierig auf die Bilder, die die erste Ausstellung hier zeigen würde. Denn mein Konzept heißt: Vernetzung von Kreativität verschiedener Kunstrichtungen. Dazu gehören Musik, Malerei und die Kunst der Alexander-Technik, mit dem Körper umzugehen. Dass die Werke dabei auch für die eigene Wohnzimmerwand erworben werden können, versteht sich. Und so wechseln alle zwei Monate die Bilder an der Wand, wenn ein neuer Künstler an der Reihe ist. Jedes Mal gibt es dann eine Vernissage, natürlich mit musikalischem Rahmen, die meine kleine Musikschule und die Arbeit der Alexander-Technik mit dem Publikum in Kontakt bringt. Dem Studio und der Arbeit gibt das eine ungeahnte Lebendigkeit und besonders die lokale Presse fördert die Bekanntheit durch umfangreiche Berichterstattung.

Das musikpädagogische Angebot in einem familienbelebten Wohngebiet ist für die Eltern eine angenehme



Gabriele Breuninger bei der Eröffnung ihres neuen Studios.

Kontakt

Gabriele Breuninger
Staatl. gepr. Musiker-
zieherin
Studio für F. M.
Alexander-Technik
Dielmannstrasse 1
60599 Frankfurt a. Main
Tel: 069/6032 5577
Fax: 069/60325573
E-Mail: gabriele.breuninger@at-ffm.de
www.alexandertechnik-frankfurt.de

Anglegenheit. Die Wege für die Schüler sind kurz und man bleibt gut in Kontakt. Mittlerweile ist das Studio auch zu einem Treffpunkt all derer geworden, die sich für Alexander-Technik interessieren.

Das Angebot an Unterricht umfasst zunächst Einzelstunden, in denen ich ganz individuell auf die Bedürfnisse eines Schülers eingehen kann. Dann arbeiten wir an den persönlichen Fragestellungen, wie jemand mit seinem Körper umgeht, und lernen die Prinzipien der Alexander-Technik von Beobachten, Innehalten und Neu-Ausrichten. Das ist besonders interessant für Musiker oder andere Künstler, deren Kapital eindeutig ihr Körper bzw. dessen Ausdrucksmöglichkeit ist. Ein reibungsloses Funktionieren ist für sie die Voraussetzung zur Ausübung ihres Berufes.

Meine Erfahrungen als Blockflötenpädagogin erlauben mir, die spezifischen Möglichkeiten der Alexander-Technik besonders für Blockflötisten anzuwenden. Hierbei werden der Atmungsvorgang der Spieler positiv unterstützt und z. B. die Fingerbeweglichkeit. Mein eigenes Ausprobieren am Instrument Blockflöte hat mir gezeigt, wie viel fließender die Fingerbewegungen werden können, überlässt man die Vorgänge der freien, natürlichen Beweglichkeit. So biete ich Wochenendseminare an, die auf die besonderen Erfordernisse von Blockflötisten eingehen. Da die Alexander-Technik jedoch nicht an ein Instrument oder eine spezielle Berufsrichtung gebunden ist, stehen meine Kenntnisse auch für alle anderen Musiker zur Verfügung.

Gabriele Breuninger

Wie für viele von uns begann mein musikalisches Leben mit der Blockflöte. Später kamen Klavier, Querflöte und Gitarre hinzu. Während des Blockflötenstudiums bei Winfried Michel (Diplom 1991) widmete ich mich auch dem Gambenspiel, was mich besonders faszinierte. Ebenso in der Studienzeit entdeckte ich die Alexander-Technik. Die Ausbildung zur Lehrerin absolvierte ich 1994–97 bei Chris Stevens (International School of the Alexander-Technique, Essen). Nach 7 erfolgreichen Jahren als Blockflötenlehrerin an der Musikschule Bochum ist Alexander-Technik mittlerweile zum Schwerpunkt meiner Arbeit geworden. Mich begeistert, wie leicht die Alexander-Technik Veränderungen und Verbesserungen möglich macht.

Mit der bewussten Wahrnehmung von uns selbst erreichen wir größere Beweglichkeit und einen gelasseneren Umgang mit den an uns gestellten Anforderungen.

NOTENSATZSTUDIO

**Notengraphik
in bester
Qualität**

Nikolaus Veiser
Reblingstr. 23
D-79227 Schallstadt
Tel.: 07664 / 61 78 07
Fax: 07664 / 61 79 59
E-mail: Notensatz.V@T-online.de

ölmühle tonstudio

- ▶ Aufnahmen und Musikproduktionen in höchster Qualität, vor Ort und im Studio (Equipment vorhanden)
- ▶ Intensive Betreuung durch professionelle Musiker (Blockflötistin) und Techniker
- ▶ Komplettservice: vom Recording, Mix & Mastering über Covergestaltung bis zum Labelcode
- ▶ Kulante Preise, günstige Komplettpakete und Pauschalen
- ▶ Helle, freundliche Räume mit Blick ins Grüne

Fordern Sie unseren Flyer an oder besuchen Sie uns im Internet

36414 Steinfurtz Tel: (06435) 96 68 04 Fax: (06435) 96 68 06
E-mail: info@tonstudio-oelemaehle.de www.tonstudio-oelemaehle.de

Grüße aus

Armut beschränkt sich oft nicht nur auf materielle Dinge: Wo es am Nötigsten fehlt, da kann selbst Musik zum Luxus werden.

Johanna Lutz wurde spontan aktiv und konnte den Kindern eines brasilianischen Kinderheimes helfen ...

Wenn man „Brasilien“ hört, denkt man zunächst einmal an die bekannten Millionenstädte São Paulo und Rio de Janeiro. Und meist betreffen die

Berichte in den Medien über Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität, und Slums auch nur die großen Küstenstädte. Der Ursprung vieler dieser Probleme liegt allerdings oft in Brasiliens so genanntem „Armenhaus“, im Nordosten des Landes. Ca. 700 km westlich der auflebenden Tourismusstadt Recife liegt die 200 000 Einwohnerstadt Petrolina am Fluss Sao Francisco, sozusagen in fruchtbarem Gebiet, umgeben vom Sertão, der Halbwüste. Viele der dort lebenden Menschen, die vergeblich auf Land- und Agrarreformen warten, suchen zunächst im Obstanbaugebiet um Petrolina nach Arbeit, denn von der Aussichtslosen Lage in den Großstädten wissen auch sie. Doch ihr Verdienst dort ist nicht selten so gering, dass es für eine ausreichende Versorgung der Kinder nicht reicht. Die Kleinen versuchen dann oft ihr Glück mit Schuhe Putzen, Betteln und Stehlen auf der Straße.

Top-Seminare für 13,- €! Wo gibt's denn das?

Beim **Windkanal!** Abonnieren Sie den **Windkanal** für 13,- € (zuzüglich Porto- und Versandkosten) und Sie bekommen eines der nebenstehenden Seminare geschenkt. Alle Seminare finden in Fulda statt.

Traudel Kohlstock gibt Ihnen gerne nähere Infos.

Windkanal Abo-Service
TEL: +49 [0] 661-9467-0
FAX: +49 [0] 661-9467-36

Wählen Sie Ihr Seminar:

- 1. Neue Musik im Blockflötenunterricht** Der Einstieg in eine neue Klangwelt – 15. Juni 2003
Ltg: Prof. Gerhard Braun
- 2. Grundlagen des Blockflötenbaus** 28./29. Juni 2003 **Ltg:** Jo Kunath, Christian Ewert
- 3. Prima Kids** Kinder bauen sich selbst eine Blockflöte (1 Tag) – 5. Juli **Ltg:** Jo Kunath, Silke Voss
- 4. Klassik und Romantik** Rückeroberung vergessener Epochen – 13./14. September **Ltg:** Nik Tarasov
- 5. Blockflöte pur** Ein Wellness-Wochenende für bekennende Blockflötenfreunde 20./21. September **Ltg:** Philipp Tenta, Gisela Rothe
- 6. Ensemblespiel** Ein Wochenende voll Musik – 8./9. September 2003 **Ltg:** Prof. Barbara Husenbeth
- 7. Die „Moderne Altblockflöte“** Zukunftswerkstatt Blockflöte – 15./16. November 2003 **Ltg:** Nik Tarasov



Brasiliens Hinterland

Der Ordensschwester der Salesianer, Schwester Dourado, fielen immer mehr am Markt herumstreunende Kinder auf und schließlich gründete sie vor bereits 20 Jahren das Kinderheim PETRAPE (*Pequenos Trabalhadores de Petrolina* „Kleine Arbeiter von Petrolina“).

Inzwischen konnte die Anlage durch Spenden aus Italien erheblich vergrößert und renoviert werden und berherbergt nun ca. 120 Jungen im Alter von 5 bis 20 Jahren. Die beschränkten finanziellen Mittel genügen allerdings nie, die Kinder mit den elementaren Dingen ausreichend zu versorgen, und so steht die Freizeitgestaltung erst recht hinten an.

Deutsche jugendliche Freiwillige vor Ort schilderten die schwierigen Umstände per E-Mail einigen deutschen Firmen und hofften auf finanzielle oder materielle Hilfe.

Mollenhauer Blockflötenbau aus Fulda erklärte sich spontan bereit, Blockflöten zu schicken. Für die PETRAPE war dies ein sehr willkommenes Geschenk, denn eine deutsche Freiwillige und ein einheimischer Flötenlehrer gaben den Kindern bereits Unterricht. Doch die Aussicht, bald mit gestimmten (!), wohlklingenden und vor allem in der Anzahl genügenden Flöten musizieren zu können, ließ die Kindergesichter strahlen.

Es war zu Beginn kein leichtes Unterfangen, solch kleine Rabauken zu halbwegs geordnetem, Spiel zu bekommen, so diente der Flötenunterricht auch dem



Johanna Lutz inmitten der Blockflöten-Kinder.

Kontakt:

Johanna Lutz
E.-Zielinskistraße 23
D - 07745 Jena
TEL: 03641-236420
Email: eisfach@web.de

Erlernen von Disziplin. Doch die Jungs sind mit Eifer und Begeisterung bei der Sache und die Kleinen bringen den Älteren, die schon einige Lieder beherrschen, großen Respekt entgegen. Die eine oder andere Feier wird nun von stolzen Jungs musikalisch untermalt und sie spielen von deutschen und italienischen Melodien über Weihnachtslieder natürlich auch einheimische Folklorestücke, wie beispielsweise das beliebte *Asa Branca*, von dem international bekannten „Vater des Forró“, Luis Gonzaga.

proudly presents:

THE CLASSIC BUSKERS

28 Mawson Road · Cambridge · CB1 2EA · UK
Tel 01223 508431 Fax 01223 508449
email: seaview@dnial.pipex.com

CDs und Tourdaten unter
www.blockfloetenshop.de



Vorschau



STOCKSTÄDTER MUSIKTAGE VOM 30. MAI BIS 1. JUNI 2003

Wie schon seit siebzehn Jahren wird auch in diesem Jahr am Himmelfahrtswochenende das wohl bedeutendste Flötenfestival – jedenfalls von der großen Block- und Traversflöten-Verkaufsaufstellung her – in Stockstadt am Rhein gefeiert. Sein Ruf als herausragendes Ereignis erstreckt sich mittlerweile weit über die Region – ja, sogar über die europäische Blockflötenszene hinaus, wie die zahlreichen Besucher aus dem näheren und weiteren Ausland zeigen.

Es beginnt am Freitag, dem 30. Mai um 12.30 Uhr mit einem Blockflöten-Demonstrationskurs, den Dorothee Oberlinger leitet. Hierzu haben sich bereits zahlreiche passive Teilnehmer angemeldet, die das Unterrichtsgeschehen auf der Bühne verfolgen, aber auch selbst mit einbezogen werden.

An allen sieben Konzerten ist die Blockflöte beteiligt: Das Ensemble *Les Flamboyants* (zwei Blockflöten, Traversflöten, zwei Violinen, Gambe, Theorbe und Cembalo) bietet unter der Leitung von Michael Form ein französisches Programm mit Werken von Marais, Lully und d'Anglebert dar.

Die Blockflötistin Dorothee Oberlinger musiziert mit Reinhard Goebels *Musica Antiqua Köln*, und der bekannte französische Blockflötist Hugo Reyne bestreitet mit seiner *Simphonie du Marais* die Samstagmatinée. Weiter ist zu hören Matthias Maute mit dem *Ensemble Caprice*: zwei Blockflöten, zwei Traversflöten, Gambe, Laute, Cembalo und Perkussion.

Der schwedische Blockflötist Dan Laurin konzertiert am Samstagabend mit *London Baroque*. Gespannt darf man auch auf das neu formierte Ensemble *Baroque Club* sein mit Dorothee Oberlinger (Blockflöte), Rebeka Ruso (Viola da Gamba) und Christine Schornsheim (Cembalo) mit Musik von Bach und Zeitgenossen.

Im Schlusskonzert am Sonntag um 15.00 Uhr stellt das *Amsterdam Loeki Stardust Quartet* ein rein barockes, schmissiges Programm wie in früheren Zeiten vor.

Info:

Wilhelm Becker, Berliner Str. 65,
64589 Stockstadt am Rhein
Tel./Fax: +49(0)6158/84818

NEUE MUSIK IM BLOCKFLÖTEN- UNTERRICHT 14.-15.6.03 IN FULDA LEITUNG: PROF. GERHARD BRAUN

Neue Musik erfreut sich bei jungen Blockflötenspielern zunehmender Beliebtheit. Ihre speziellen Spieltechniken und Kompositionsformen geben der Blockflöte – und ihren Spielern – neue und ganz eigene Ausdrucksmöglichkeiten: Ein großer Reiz gerade für Kinder und Jugendliche!

Oft fehlt es aber den Blockflötenlehrern noch an methodischen Konzepten für die Einführung in diese neue Klangwelt und am Überblick über die inzwischen vorhandene Literatur, die heute von ganz einfachen Spielstücken bis hin zu Werken mit höchsten Leistungsansprüchen reicht.

Prof. Gerhard Braun hat die Entwicklung der Neuen Blockflötenmusik als Blockflötist, Komponist, Herausgeber, Lehrer und mit einer großen Reihe von weiteren Aktivitäten über Jahrzehnte entscheidend vorangetrieben und geprägt. So schöpft er aus einem nahezu unendlichen Fundus an fachlichen und pädagogischen Erfahrungen.

Im Seminar will er auch denjenigen Mut machen, die sich an die Neue Musik und ihre Spieltechniken bisher noch nicht so recht herangetraut haben: Mit elementaren Improvisationsübungen tasten wir uns an die neuen Spieltechniken heran. Dabei wollen wir eventuell noch vorhandene Hemmschwellen überwinden und dann mit den neu erworbenen Kenntnissen und Spielfertigkeiten einfache und mittelschwere Kompositionen erarbeiten. Gruppenimprovisation, methodische Hinweise für die Unterrichtspraxis und die Analyse von Hörbeispielen ergänzen das Kursangebot. Spezielle Wünsche im Hinblick auf bestimmte Werke können berücksichtigt werden.

Für Blockflötenspieler/innen ab 14 Jahren.

Info:

Mollenhauer Blockflötenbau, Fulda
Tel: 0661/9467-0, Fax: /9467-36
seminare@mollenhauer.com
www.mollenhauer.com

Wir kommen zu Ihnen
Unsere Blockflöten sind überall zuhause.
Einfach Auswahlendung anfordern.
early music im barockhaus | Tel. 0226 967198-02260 | Fax 0226 967198-02269
Mail: early.music@nt.uni.rwth-aachen.de



STEPHAN BLEZINGER
Meisterwerkstätte für Flötenbau



**Blockflöten.
Sonst nichts.**

... www.blezinger.de Schillerstrasse 11
D-99817 Eisenach Tel. 036 91-21 23 46

www.notenforum.de

**Der schnellste Weg
zum Notenfachhandel**

www.notenforum.de

ISIS

Die etwas andere – www.huber-music.ch



>> **Vorschau** >>

**SAMSTAGSAKADEMIE ENGELS-
KIRCHEN: AM 24. MAI UND AM
12. JULI 2003**

Französische Musik des Hochbarock

Leitung: Ursula Schmidt-Laukamp

Die Samstagsakademie...

... ist gedacht als Stätte der (Weiter)Bildung, des Informationsaustausches, der Begegnung, der Freude am musikalischen Tun...

... beinhaltet eine Reihe von Veranstaltungen, die zur Vertiefung bestimmter Themen in der Alten und der Neuen Musik führen soll.

... richtet sich an Musiklehrer/innen, Studierende aber auch an fortgeschrittene Laien sowie Musikschüler/innen.

... findet im Atelier der Kulturinitiative EngelsArt statt, Engelsplatz, 51766 Engelskirchen (im Gebäudekomplex des Rathauses).

... Seminarzeiten sind von 10–13 und von 14.30 – 18 Uhr

Info:

Ursula Schmidt-Laukamp

Wahlscheider Str. 12

D-51766 Engelskirchen

E-Mail: samstagsakademie@web.de oder
u.schmidt-laukamp@t-online.de

Tel: 02263/5833, Fax: 02263/70007

**3. BADEN-WÜRTTEMBERGER
LANDESWETTBEWERB „JUGEND
UND FOLKLORE“ AM 28. 06. 2003**

Der Wettbewerb soll Amateur-Folklore-Gruppen aus Musikschulen und allgemein bildenden Schulen sowie freien Gruppen einen landesweit beachteten Auftrittsrahmen bieten, verbunden mit Begegnungen und gegenseitigem Erfahrungsaustausch. Es werden fünf gleichwertige Preise à 500,- (gestiftet von der Volksbank Reutlingen) und ein Publikumspreis von Artist-Tonstudio vergeben.

Info:

Gruppen aus Baden-Württemberg erhalten die Ausschreibung bei der Musikschule der VHS Reutlingen, Spendhausstr. 6, 72764 Reutlingen.

Tel. 07121/336144, Fax 07121/336244.



Interessant & informativ

Geh'n wir zum Italiener ...

Zu Antonio, natürlich. Sein Haarschopf ist röter, als Sugo. Bei ihm gibt's mediterranes Klanggemüse aus zeitloser Küche – lecker! Um es mit René Clemencis treffenden Worten zu sagen: „Vivaldi erreicht ganz lapidar mit scheinbar primitiven Mitteln das Unglaublichste.“ Eben einfache, aus besten Zutaten kombinierte Küche. Das knurrt den Ohren und die jung gebliebene Seele will mal wieder ohne Silberbesteck tafeln. Deshalb treffen sich heute alle irgendwann bei Da Antonio. Ist man überhaupt noch wer, wenn man nicht hingeh't?! Lesen wir mal aus der Speisekarte vor. Pronto:

VIVALDI: SÄMTLICHE BLOCKFLÖTENKONZERTE. Erschienen 2001 bei Naxos unter 8.553829D

Pane e coperto?! Muss das sein? Na gut ... So weit, wie auf dieser Aufnahme sollte man erst einmal kommen: Laszlo Czidra und sein Schüler Laszlo Keeskemeti haben hier zweifellos eine traditionelle Fassung mit modernem Orchester eingespielt. Den Notentext 1:1 umgesetzt, bildet sie das Gedeck für ein umfangreiches Menü weiterer Interpretationen:

VIVALDI CONCERTI – PAMELA THORBY WITH SONNERIE. Linn Records CKD 183. Erschienen 2002. www.linnrecords.com

Una insalata mista als Vorspeise gefällig? *Allora*, hier mit englischem Dressing. Pamela Thorby verputzt jedes noch so virtuos gekräuselte Grün ganz locker im Handumdrehen. Der eine oder andere kennt sie schon als Mitglied des englischen *Palladium Ensembles* oder als Mitwirkende bei musikalischen Crossover-CD-Projekten von Karl Jenkins. Zu hören sind außer Vivaldi noch bekannte Konzerte von Sammartini und Telemann. Vivaldis RV 443 liegt in der Fassung für Sopranflöte ganz im Trend (mit Ruccola-verwandten Verzierungen im langsamen Satz), RV 444 spielt hingegen wie gehabt auf dem Sopranino. Piffigkeit zeigt Thorby in der knackigen Klarheit hoher Flöten – Ballaststoffe in Form geräuschvoller Altflötenöne nimmt man da schon einmal in Kauf. Auf dem unübersehbar gewordenen CD-Markt dürfte Figurbewusste diese vitaminreiche Kost ansprechen.



A. VIVALDI. CONCERTI PER FLAUTO. DOROTHEE OBERLINGER. Ornamente 99. marc aurel edition MA 20015. Erschienen 2001

Das Etikett dieses edlen Tropfens gleicht einer musikalischen Visitenkarte der hierzulande wohl gefrag-

testen Nachwuchs-Blockflötensolistin. Der schwere Merlot aus kontrolliert aufführungspraktischem Anbau steigt leicht in den Kopf. Das Booklet erscheint in Form eines 3 x 30 seitigen Interviews mit den Hauptakteuren. Wie eine in Töne gefasste Erörterung klingt denn auch der durchgestylte Dialog des Ensembles mit der Musik. Der Suggestion dieser souveränen Kennerschaft kann man sich kaum entziehen. Die meisten werden das bewundern, die wenigsten wird so viel neun mal vor sich hergetragene Klugheit nerven. Der unnachahmliche Schmiss der Kompositionsweise von Vivaldi wirkt denn auch dort am besten, wo sich der musikantische Fluss im jugendlichen Übermut unterbewusst von der Pragmatik aufführungspraktische Pläne zu lösen vermag. Der Klang ist vollmundig und süffig. Der Generalbass hat nichts Braves an sich und klingt wie ein rollendes Eichenfass. Der Abgang des Barockfagotts, welches sich von der Blockflöte an Wendigkeit hier auch rein gar nichts gefallen lässt, ist frappierend. Trotz konventionell anmutender Projektierung kann die Produktion mit einer Ersteinstrumentierung aufwarten: mit der Rekonstruktion des 4. Flautinokonzertes (vergleiche den Bericht in Windkanal 4/99). Die Musik ist Balsam für die von den drei abgedroschenen Sopraninokonzerten gepiercten Ohren. Man hat durchweg das Gefühl, es mit einem „echten“ Vivaldi zu tun zu haben. Beim Süffeln dieser gehaltvollen Klänge bleibt der musikwissenschaftliche Zeigefinger fest am Weinglas ...





NIGHTMARE IN VENICE – VIVALDI, CORELLI, PURCELL, LESTRANGE AND OTHERS.

Red Priest. 2002 erschienen bei Dorian Recordings DOR-90305

Pizza pur, Cinque Stazioni: alles Mögliche ist drauf. Serviert wird ein Angriff auf jeden diätbewussten Barock-Spezialisten. Musikalisches Halloween, aufführungspraktischer Punk, stilistische Fledderei, gewürzt mit reichlich Pfeffer aus der Mühle, weil ja Barock mehr mit Rock zu tun hat, wenn er nicht ständig am akademischen Rockzipfel hängt. Eine Blutsverwandtschaft zu Nigel Kennedy lässt sich denn auch kaum leugnen. Für alle musikalischen Outlaws also ein Leckerbissen! Der Teig kommt ganz cross-over aus dem Holzofen, der Belag ist unerhört extravagant aber spieltechnisch niemals angekokelt. Lecker bis zum letzten Krümel ...



es keine verbindliche Fassung gibt, legt sich in den Soli ein jeder die schnellen Spielfiguren, wie er will. In der transponierten Fassung für Sixth Flute sind selbst die Fis-, Cis- und Weißnichts-Dur Stellen irgendwie zu bewältigen. Die Aufmerksamkeit geht weg vom Detail und hin zum Ausdruck. Und der ist hier wahrlich hinreißend. Wer sich auch daran versuchen möchte, kann die bei Jean Cassignol in verschiedenen Fassungen erhältlichen Noten bestellen unter jeancassignol@libertysurf.fr

CONCERTI PER FLAUTO DEL SIGNOR VIVALDI „GIORNO E NOTTE“. Conrad Steinmann mit Ensemble. Erschienen 2002 bei Divox Antiqua unter CDX-70006

Kalorien? Nichts geht über ein Tiramisu. Aber bitte, wo ist die Gabel? Stilsuche gerät bei der Blockflöte leicht zu einer Stilsuche nach passenden Instrumenten. Steinmann spinnt Bismantovas Gedanken um den *Flauto Italiano* in g fort, findet Flöten in es, d, c, um damit einen imaginären italienischen Tagesablauf mit Vivaldischer Musik zu zelebrieren. Zuerst die großen Flöten, dann die kleinen, und wenn die Schatten wieder länger werden, wieder sattere Töne. So gerät die CD beinahe zu einem der Idee sich unterordnenden Gesamtkunstwerk. Von seltener gespielten Flötenadaptionen munter gemacht geht es über zu mediterranen Launen in Vivaldis bekanntem C-Dur Flautinokonzert RV 443 (dessen langsamer Satz hier gänzlich entziert beginnt) zur vom Gardellino überflogenen Siesta, dann zu grillenreichen Abendstimmungen bis *La Notte*. In souveräner Gestaltung wird unaufdringlich und stilistisch geschmackvoll musiziert.



„LA NOTTE“ ET AUTRES CONCERTOS CÉLÈBRES POUR FLÛTE. COLLEGIUM DELL'ARTE, LEO KORCHIN. Alexander Kiskatchi, flûte & flûte à bec. Erschienen 1994 bei Sony Music Entertainment Inc. als QK 66724

Wer nun als Absacker einen Amaro oder Grappa erwartet, der wird hier mit gepanschem Wodka entlassen. Aber was soll's, geht ja eh auf Kosten des Hauses. Lässt sich über Geschmack streiten, wenn sich *La Notte* schläfrig schlotternd durchs Nordlicht schleppt und die Interpretation im bekannten Blockflötenkonzertes c-Moll

versehentlich den Parmesanstreuer ausleert? Da verklumpen Noten und Phrasen und mir fast Worte. Jede Viertel wadet zementiert in Käse, ein Takt ist nicht zu erkennen. Aufführungspraktisches Stoßblüften täte hier not. Wer zudem einmal hören will, wie im ersten Satz der unregelmäßige halbe Takt klingt (siehe unten), wenn er egalisierend verdoppelt wird, mag hier zur Abschreckung einmal hineinhören. Vivaldi ist – auch, wenn er mal so nebenbei ein Blockflötenkonzert hinschmiert und sich dabei verhaut – von unbeschreiblich logischer Proportion ... Basta! Runter damit und tschüss. *L'addizione, per favore!* Nik Tarasov

Lor iusto
od dit,
vercidunt
acillutpatie
tionum
autpat.
Ut ut

VIVALDI. LA NOTTE, LA TEMPESTA DI MARE, IL GARDELLINO ETC. ENSEMBLE MATHEUS, JEAN-CHRISTOPHE SPINOSI. Sébastien Marq, flûte à bec. Erschienen 2002 bei opus 111 als OP 30371

Geht noch was? O ja, einen Espresso pur, bitte. Äußerst anregend und von großer Wirkung. Auf dem Cover zu sehen ist eine erleuchtete Fensterfront. In der Tat lehnt sich das Ensemble weit aus dem Fenster und spielt so originell wie niemand sonst. Es gibt erstaunlich wenig musikalische Fremdanleihen. Mit dem Richtmikrofon abgelassene Artikulation fliegt einem wie ein heran gezoomter Mückenschwarm um die Ohren. Eben erkannte Strukturen entfliehen im Saus und Braus überraschend starker dynamischer Affekte. Einziger Klirrfaktor ist die klangerne und verblasene Altflöte.

Auch hier ist das rekonstruierte 4. Flautinokonzert zu hören. So fantasievoll musiziert, entsteht der Eindruck, als gehöre es längst zum Repertoire. Nur eines unterscheidet es von seinen originalen Verwandten: Da





informativ

SYLVIA FÜHRER, MANFREDO ZIMMERMANN: BLOCKFLÖTENUNTERRICHT MIT KINDERGRUPPEN. Musikverlag Holzschuh 2001 – VHR 3600, 19,- €

Ein „Lehrerhandbuch für kreativen Anfangsunterricht“ will das vorliegende Buch von Sylvia Führer sein (zu dem Prof. Manfredo Zimmermann Notenbeispiele, inhaltliche Ergänzungen und ein Nachwort beigesteuert hat). Dass es diesen Untertitel wirklich verdient, wird bei der Lektüre des Bandes deutlich: In zwölf übersichtlich gegliederten Kapiteln werden mit zahlreichen anschaulichen Beispielen aus der Unterrichtspraxis alle für den Anfangsunterricht wichtigen Themen wie der Aufbau der allerersten Stunden, die Haltung des Instruments, Atmung, Tonbildung, Artikulation, Fingertechnik und die Einführung des Rhythmus und der Notenschrift ausführlich besprochen. Natürlich sind diese Themen auch schon in zahlreichen Schulwerken hinreichend erläutert worden.

Was Sylvia Führers Handbuch auszeichnet, ist jedoch die Fülle an verschiedenartigsten spielerischen Ideen zur Vermittlung neuer Lerninhalte und zur Vermeidung typischer Anfängerprobleme. Auch Lehrer, die schon seit Jahrzehnten Blockflötenunterricht erteilen, finden hier noch zahlreiche neue Möglichkeiten für ihre Unterrichtsgestaltung. Viele der allesamt kompakt und präzise beschriebenen Übungen lassen sich außerdem problemlos auf den Anfangsunterricht mit anderen Instrumenten übertragen. Der studierten Grundschulpädagogin, die die Pädagogik nicht nur als ein oft immer noch eher stiefmütterlich behandeltes Anhängsel an ein reines Instrumentalmusikstudium kennt, ist es offenbar ein Anliegen, die Lehrer für die enormen Unterschiede im Lernverhalten ihrer Schüler zu sensibilisieren. Weitere Kapitel gehen daher ausführlich auf Themen ein, die längst nicht in allen Schulwerken angesprochen werden: Lerntypen (drei Lerntypen – viele individuelle Lernstile), besondere Aspekte des Gruppenunterrichts, Bilder für den musikalischen Ausdruck, Auswendigspiel und Improvisation, das Üben und der Stundenaufbau. Die Vorlage für ein neuartiges Lernmaterial zum Ausschneiden, ein Verzeichnis mit weiterführender Literatur, das zu einer vertieften Beschäftigung mit Fragen der (Musik-)Erziehung, Musik- und Entwicklungspsychologie und der Instrumentalpädagogik einlädt, sowie ein Stichwortverzeichnis runden das Buch ab. Fazit: Ein äußerst nützliches Nachschlagewerk für alle Lehrerinnen und Lehrer, die Kindern in Gruppen oder auch einzeln die Grundlagen des Blockflötenspiels beizubringen versuchen. Im Unterschied zu den auf eine bestimmte Blockflötenschule bezogenen Lehrerbänden kann es ganz unabhängig von den jeweils eingesetzten Lehrmaterialien verwendet werden.

Martin Heidecker

RENATE HÜBNER-HINDERLING: WIR SPIELEN ALTBLOCKFLÖTE – EIN ARBEITSHEFT. Zimmermann Verlag Frankfurt, ZM 31740

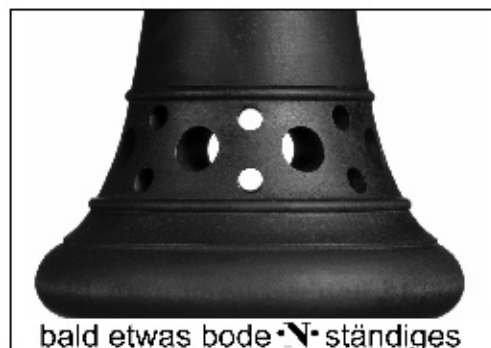
Das Heft wendet sich an etwa 8-jährige Blockflötenschüler/innen im Gruppenunterricht, die bereits einige Grundkenntnisse im Sopranblockflötenspiel haben.

So will der Band auch bewusst keine Altblockflötenschule sein, sondern eine Material- und Ideensammlung, um die beim Übergang auf die Altblockflöte schwierige Zuordnung „Griff – Note“ zu trainieren. Hierzu wird eine Vielzahl an methodisch sorgfältig durchdachten Übungsmöglichkeiten angeboten: Noten schreiben und benennen, Griffbilder in verschiedenen Zusammenhängen, auswendig spielen, transponieren usw. Ein erfreulich konsequenter und klar strukturierter Ansatz!

AMERICA UND ANDERE TRADITIONALS: Zusammengestellt und bearbeitet für Sopranblockflöte, Gesang oder andere Instrumente mit Gitarrenbegleitung von Richard Voss. Ricordi, Sy. 2663

Cowboylieder und -tänze, Sklavenlieder, Spirituals und viele andere populäre Lieder und Balladen finden sich in diesem sehr ansprechend gestalteten Band: eine Fundgrube für alle Freunde dieser Musik. Die Lieder sind mit Texten versehen, so dass dem Musizieren keine Grenzen gesetzt sind. Das Außergewöhnliche an dieser Ausgabe ist aber nicht allein die thematische Zusammenstellung, sondern die umfassenden Informationen, die Richard Voss zur Thematik zusammengetragen hat und die Interesse wecken, sich auch mit den sozialen und historischen Hintergründe jenseits aller Romantik auseinander zu setzen. Ein Lob an Herausgeber und Verlag!

>



bald etwas bode • N • ständiges



Interessant & informativ



Spezialgeschäft für die Blockflöte

Auf über 100m² Ladenfläche finden Sie:

- Grosse Auswahl an Blockflöten verschiedener Marken
 - Umfassende Blockflötenliteratur
 - Flöten- und Notenständer
- Blockflötentaschen, Koffer und Etuis
 - CDs, Spiele und Bücher

M. Tochtermann
Nordstrasse 108
8037 Zürich
Tel. 01 368 22 46

Bus Nr. 46 ab HB
2 Stationen bis Nordstr.

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 10⁰⁰ - 18⁰⁰
Sa 9⁰⁰ - 16⁰⁰
PP vorhanden

Hier wäre Ihre Anzeige – hätten Sie doch nur Silke Voss kontaktiert.

Silke Voss freut sich auf ein Gespräch.

+49 [0] 661-9467-15

Sie freut sich aber auch über ein Fax.

+49 [0] 661-9467-36

Und natürlich über einen Brief.

Windkanal, Weichselstraße 27, D-36043 Fulda

Oder ein Mail.

voss@windkanal.de

Viele, unglaublich viele CDs gibt's unter www.blockfloetenshop.de.

Dazu auch noch viele, viele
Instrumente und viel, sehr viel
Zubehör. Und sehr viel Beratung,
schließlich sind Blockflöten auch
unsere große Leidenschaft!
www.blockfloetenshop.de.

COME AROUND – 11 Folksongs für
Altblockflöte und Klavier, bearbeitet
von Claudia Schweizer. Bosworth
Edition, BoE 7075

Ein Heft mit (zumeist bekannten) Folksongs aus
unterschiedlichen Ländern für „Instrumentalisten, die
etwa das gleiche Niveau erreicht haben“. Ein
lobenswerter Ansatz, da der Klavierpart zu Blockflö-
tenstücken im Anfangsbereich häufig so schwierig ist,
dass er nur selten von Klavierschülern übernommen
werden kann. So schließt die einfache Klavierbegleitung
dieses Heftes eine Lücke und lädt Schüler zum
Musizieren mit gleichaltrigen Partnern ein – wobei sich
vielleicht auch manche Eltern bei dieser Gelegenheit
ihrer vergrabenen Klavierkenntnisse erinnern ...

**HEINRICH FUNK: FRÜHLING,
SOMMER, HERBST UND WINTER.** Eine
kleine Blockflötenmusik für Kinder,
für drei Sopran- (Tenor-) Blockflöten.
Friedrich Hofmeister Musikverlag, FH
2113.

Allereinfachstes Zusammenspiel durch die vier Jahres-
zeiten: bekannte Jahreszeitenlieder durch kleine Zwi-
schenspiele zu einer „Kantate“ verbunden. Gut gemeint,
aber: Wann soll das aufgeführt werden? Im Frühling?
Dann passt der Nikolaus nicht. Zu Weihnachten? Dann
will „Winter adé“ nicht so recht schmecken – aber über
Geschmack lässt sich bekanntlich nicht streiten ...

**DIE ZAUBERTROMMEL. EIN
MUSIKALISCHES MÄRCHEN.** Text:
Roland Müller, Musik: Johannes
Bornmann. Ausgaben für einen
Erzähler und einen Blockflöten-
spielkreis, einen Erzähler und großes
Orchester und Tanzkreis. Musikverlag
Bornmann MVB 69.

Neben dem schon bekannten „Kleinen Bär“ aus der
Feder von Johannes Bornmann nun eine weitere Berei-
cherung für alle, die etwas Neues für eine umfassende
Aufführung suchen – ein liebenswertes Märchen, dazu
mitreißende Musik für Kinder, wobei das Ganze vor
allem rhythmisch und vom Zusammenspiel her einiges
voraussetzt.

Gisela Rothe



Die Pinwand

Heitere Musik aus alten Zeiten: 20 JAHRE CAPELLA ANTIQUA BAMBERGENSIS

1983 wuchs aus dem damals schon rund zehn Jahre spielenden *Bamberger Ensemble für Alte Musik* eine altersmäßig noch junge Gruppe, die sich begeistert dem Spielen von damals nur wenig bekannten Instrumenten widmete: Krummhörner, Gämshörner, Rauschpfeifen – und natürlich Blockflöten aller Größen. Weiterentwicklung und Weiterbildung wurde groß geschrieben: So lernte z. B. jedes Mitglied Viola da Gamba bei Gregor Anthony, der regelmäßig zehn Jahre lang immer wieder aus seinem Schloss in Schottland zu uns kam.

Zum Klingen gebracht wurde die Musik vor allem in Bamberg's schönen historischen Gebäuden – hinzu kamen viele Auftritte in ganz Deutschland und seit 1990 auch im Nachbarland Tschechien ...

Inzwischen hatte bereits das größte Abenteuer begonnen, in welches sich die Mitglieder der CAPELLA begaben: Die über tausend Jahre alten Mauern der Burg von Wernsdorf zu restaurieren und dann mit klingendem Leben zu füllen. Dass dabei auf Andreas, Anke, Thomas und den „Chef“ Wolfgang nebst Ehefrau über 30 000 Stunden teils härtester Handarbeit zukommen würden, ahnte niemand. Diese sieben Jahre wurden jedoch versüßt durch eine ganze Reihe anerkennender Kulturpreise.

Im dritten Jahr nach Eröffnung gibt es hier über 30 öffentliche Konzerte mit wechselnden Programmen, rund 30 Baukurse für alte Instrumente, die CD-Reihe *Das Schlosskonzert*, die Arbeit im Digitalen Zentrum für Alte Musik in Bayern, besondere Kurse zur Integration durch Musik für Behinderte, Forschung auf dem Gebiet des frühen Hörens (schwerhörige Kinder, Kinder mit Cochlea-Implantat) – und



Die Capella Antiqua Bambergensis
obere Reihe: Andreas Spindler, Thomas Zapf, Anke Spindler, Prof. Dr. Wolfgang Spindler
unten: Stephan Hänisch, Thomas Spindler.

die täglich weitergeführte Handarbeit in den immer noch unrestaurierten Gebäudeteilen neben der sommerlichen Arbeit auf rund 18 000qm Wiese, Park, Wald ums Schloss ...

Uns hilft ein kleiner, freundschaftlicher Förderkreis, einen Teil der Lasten zu tragen.

Alte, lebendige Musik in alten Mauern: „Die Erinnerung an das Paradies“, sagte Hildegard von Bingen. Besuchen Sie uns auf unserer Homepage: In den kommenden Tagen und Wochen finden Sie hier ein Capella-Special mit Berichten, Geschichten und Anekdoten aus 20 Jahren Reisen und Musik. ➤

Info: Capella Antiqua Bambergensis,
Unterer Kaulberg 30, D-96049 Bamberg
Tel: +49(0)951/54900, Fax: /54913,
www.capella-antiqua.de
info@capella-antiqua.de





-recorder

sound and energy

Oswald Van Olmen Asson. Phorbus
Mas Escarabill F664011 Reymes France
Tel: 00 33 468 87 49 10
www.Hall-recorder.com / oswald.vu@wanadoo.fr



bald
ein
neuer
g:rossbass



Die Pinwand

FLÖTENHOF EBENHOFEN: KURSE ...

... im Haus des Blockflötenbauers Herbert Paetzold: 80 m² großer Konzert-, Übungs- und Seminarraum mit 2 Cembali und einem Flügel, gemütliche Aula, in der für das leibliche Wohl der Gäste und Kursteilnehmer gesorgt wird, sechs Zwei/ Dreibettzimmern und 3 Einzelzimmer. Das Ganze in der Allgäuer Voralpenlandschaft: Wandern, Spazieren, Radfahren, Schwimmen, Relaxen ...

Info: Flötenhof e.V., Schwabenstr. 14, D-87640 Ebenhofen, Tel: 08342/ 899111, Fax: /899122, E-Mail: herbert.paetzold@t-online.de

50 JAHRE COOLSMA / UTRECHT

Bereits im vergangenen Jahr feierte die Coolsma-Werkstatt Geburtstag: Vor 50 Jahren wurden hier die ersten Aura-Blockflöten gebaut – der Anfang einer Entwicklung, die nicht stehen geblieben ist: Heute finden jährlich zehntausende Aura- und Coolsma-Blockflöten in verschiedenen Modellen und Holzarten von Utrecht aus ihren Weg zu Spielern in der ganzen Welt. Musikalischer Höhepunkt der Geburtstagsparty, in der auch ein neuer Ausstellungsraum eröffnet wurde, war ein Konzert mit dem Flanders Recorder Quartet – das gerade zufällig sein 15-jähriges Bestehen feierte.

Info:
AAFAB BV, Jeremiestraat 4–6, NL-3511 TW Utrecht,
Tel: +31(0)30/2316 393

Hallo, liebe Kinder!
Wie hat euch unser Quiz gefallen? Schreibt uns eure Meinung - wir freuen uns über Post von euch! Zum Beispiel über leserbriefe@windkanal.de

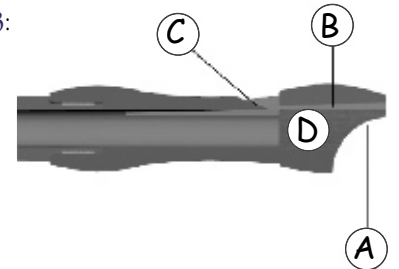


BLOCKFLÖTENQUIZ SEITE 20/21: DIE ANTWORTEN

Antwort 1: Kopf, Mittelteil, Griffteil, Fuß

Antwort 2: Weil sie erst klingen kann, wenn der Block aus Zedernholz in das Konfetti

Antwort 3:



Antwort 4: Durch Schwingungen am Labium und im Flötenrohr

Antwort 5: Das Labium, weil hier der Ton entsteht.

Antwort 6: Damit man verschiedene Töne spielen kann.

Antwort 7: Damit man auch weit entfernt liegende Tonlöcher bequem greifen kann.

Antwort 8: Je länger die Flöte, um so tiefer ist der Ton.

Antwort 9: Nur Holz, das nicht zu leicht ist und besonders fein und gleichmäßig gewachsen ist.

Antwort 10: Birne, Pflaume, Ahorn, Palisander, Buchsbaum

Auswertung:

Jede richtige Antwort zählt als einen Punkt

15–20 Punkte Spitze!

10–15 Punkte Prima!

weniger als 10 Punkte Probier's einfach noch mal!

Musikverlag Bormann
Schönaich

verborgene Schätze: z.B.

Henry Purcell: Chacony g-moll

in „Festliche Musik Band 4“ (MVB 24)

weitere Infos ... www.musikverlag-bornmann.de